

Qualitätsbericht

für das Jahr 2024

Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH

Lesbare Version der an die Annahmestelle übermittelten XML-Daten
des strukturierten Qualitätsberichts nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nummer 3 SGB V über das Jahr
2024

Übermittelt am: 12.11.2025

Automatisiert erstellt am: 27.01.2026

Auftraggeber: Verband der Privaten Krankenversicherung e.V.

Vorwort

Krankenhäuser, die für die Behandlung gesetzlich Versicherter zugelassen sind (§ 108 SGB V), müssen jedes Jahr strukturierte Qualitätsberichte erstellen (§ 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V). Die Berichte sollen Patienten dabei helfen, ein für die Behandlung ihrer Erkrankung geeignetes Krankenhaus zu finden. Ärzte und Krankenversicherungen können Patienten mit Hilfe der Berichte leichter Empfehlungen für geeignete Krankenhäuser aussprechen. Zudem dienen die Qualitätsberichte Krankenhäusern als Informationsplattform, um Behandlungsschwerpunkte, Serviceangebote und Ergebnisse der Qualitätssicherung öffentlich darstellen zu können.

Die Qualitätsberichte werden nach Vorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses ausgestaltet. Neben allgemeinen Informationen zum Versorgungsangebot eines Krankenhauses (u. a. Anzahl der Betten, Fallzahlen, apparative und personelle Ausstattung) werden auch spezielle Daten der Fachabteilungen und Qualitätsindikatoren erhoben.

Hinweis zu Textpassagen in blauer Schrift:

Der maschinenverwertbare Qualitätsbericht wird vom Krankenhaus in einer Computersprache verfasst, die sich nur sehr bedingt zum flüssigen Lesen eignet. Daher wurden im vorliegenden Bericht Ergänzungen und Umstrukturierungen für eine bessere Orientierung und erhöhte Lesbarkeit vorgenommen. Alle Passagen, die nicht im originären XML-Qualitätsbericht des Krankenhauses oder nicht direkt in den G-BA-Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser enthalten sind, wurden – wie hier – durch blaue Schriftfarbe gekennzeichnet.

Das blaue Minuszeichen „–“ bedeutet, dass an dieser Stelle im XML-Qualitätsbericht keine Angaben gemacht wurden. So kann es beispielsweise Fälle geben, in denen Angaben nicht sinnvoll sind, weil ein bestimmter Berichtsteil nicht auf das Krankenhaus zutrifft. Zudem kann es Fälle geben, in denen das Krankenhaus freiwillig ergänzende Angaben zu einem Thema machen kann, diese Möglichkeit aber nicht genutzt hat. Es kann aber auch Fälle geben, in denen Pflichtangaben fehlen.

Inhaltsverzeichnis

-	Einleitung.....	6
A	Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	7
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	7
A-2	Name und Art des Krankenhausträgers.....	8
A-3	Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus.....	8
A-5	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	8
A-6	Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	13
A-7	Aspekte der Barrierefreiheit.....	14
A-8	Forschung und Lehre des Krankenhauses	16
A-9	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus.....	17
A-10	Gesamtfallzahlen	17
A-11	Personal des Krankenhauses.....	18
A-12	Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	31
A-13	Besondere apparative Ausstattung.....	43
A-14	Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	44
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen	45
B-1	Innere Medizin.....	45
B-2	Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie.....	60
B-3	Gastroenterologie.....	67
B-4	Allgemeine Chirurgie	74
B-5	Belegabteilung Chirurgie	90
B-6	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	94
B-7	Augenheilkunde	98
B-8	Anästhesie und Intensivmedizin	101
C	Qualitätssicherung.....	109

C-1	Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	109
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	192
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	192
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	193
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	193
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V	193
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	197
C-9	Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL).....	198
C-10	Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien	199
-	Anhang.....	200
	Diagnosen zu B-1.6	200
	Prozeduren zu B-1.7	210
	Diagnosen zu B-2.6	215
	Prozeduren zu B-2.7	220
	Diagnosen zu B-3.6	220
	Prozeduren zu B-3.7	225
	Diagnosen zu B-4.6	227
	Prozeduren zu B-4.7	238
	Diagnosen zu B-5.6	245
	Prozeduren zu B-5.7	245
	Diagnosen zu B-6.6	245
	Prozeduren zu B-6.7	246
	Diagnosen zu B-7.6	246
	Prozeduren zu B-7.7	246

Diagnosen zu B-8.6	246
Prozeduren zu B-8.7	246

- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts

Funktion	Personalleitung, Leitung Verwaltung, Leitung Qualitätsmanagement, Meinungs- und Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Thomas Reichart
Telefon	08171/75-111
Fax	08171/75-206
E-Mail	treichart@kreisklinik-wolftratshausen.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts

Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Ingo Kühn
Telefon	08171/75-111
Fax	08171/75-206
E-Mail	ikuehn@kreisklinik-wolftratshausen.de

Weiterführende Links

Link zur Internetseite des Krankenhauses: <https://www.kreisklinik-wolftratshausen.de>

Link zu weiterführenden Informationen: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Kreisklinik Wolfratshausen gGmbH
Hausanschrift	Moosbauerweg 5 82515 Wolfratshausen
Zentrales Telefon	08171/750
Zentrale E-Mail	info@kreisklinik-wolfratshausen.de
Institutionskennzeichen	260910911
Standortnummer aus dem Standortregister	771575000
URL	https://www.kreisklinik-wolfratshausen.de

Ärztliche Leitung

Angaben zur Ärztlichen Leitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztlicher Direktor, Chefarzt Chirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Stefan Schmidbauer
Telefon	08171/75-295
Fax	08171/75-310
E-Mail	sschmidbauer@kreisklinik-wolfratshausen.de

Pflegedienstleitung

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Personalleitung / Leitung allg. Verwaltung
Titel, Vorname, Name	Thomas Reichart
Telefon	08171/75-111
Fax	08171/75-206
E-Mail	treichart@kreisklinik-wolfratshausen.de

Verwaltungsleitung

Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Ingo Kühn
Telefon	08171/75-111
Fax	08171/75-206
E-Mail	ikuehn@kreisklinik-wolfratshausen.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger

Name	Landkreis Bad Tölz - Wolfratshausen
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart

Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Ludwig-Maximilians-Universität München

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Prophylaxe von Lungenentzündung, Sekretlösung und Stabilisierung/Aufbau eines stabilen Bronchialsystems, beispielsweise bei Chronischer Bronchitis oder Asthma. Auch Übungen und Therapien zur Kräftigung der Lunge und Verbesserung der Lungenkapazität werden durchgeführt.
MP05	Spezielle Angebote zur Betreuung von Säuglingen und Kleinkindern	

MP06	Basale Stimulation	Dient der Aktivierung der Wahrnehmungsbereiche und der Anregung von Körper- und Bewegungserfahrungen. Anwendung findet sie beispielsweise nach einem Schlaganfall im Rahmen des Bobath-Konzepts.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Sterbende werden im Sinne der palliativen Medizin und Pflege versorgt. Auf allen Stationen steht Angehörigen ein Verabschiedungszimmer zur Verfügung, um ungestört von ihren Familienmitgliedern Abschied nehmen zu können. In die Abteilung Innere Medizin integriert befindet sich eine Palliativeinheit.
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	Dient der Wiederherstellung, Verbesserung und Erhaltung der Bewegungs- und Funktionsfähigkeit des menschlichen Körpers. Die Bewegungstherapie umfasst aktive, passive und assistive (Bewegung mit Unterstützung des Physiotherapeuten) Übungen.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Im Rahmen der Therapie wird beispielsweise nach einem Schlaganfall die Übernahme der Aufgaben erkrankter Bereiche durch gesunde Bereiche des Gehirns unterstützt und gefördert.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	

MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	In Zusammenarbeit mit den Ärzten/innen koordiniert der Sozialdienst die Entlassung pflege- und hilfsbedürftiger Patienten/innen. In persönlichen Gesprächen werden die individuellen Erfordernisse ermittelt, um für einen nahtlosen Übergang in die nachstationäre Lebensphase zu sorgen.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	Die Pflegenden der Kreisklinik Wolftratshausen arbeiten nach dem Konzept der Bereichspflege.
MP18	Fußreflexzonenmassage	Wird bei physiotherapeutischen Maßnahmen sowie bei der Schmerztherapie und Durchblutungsstörungen als unterstützende Methode angewendet.
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Diese Kurse werden durch die an unserer Klinik tätigen Hebammen angeboten und durchgeführt.
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	Die Beratung erfolgt bei Bedarf durch die Konsiliarärztin Dr. Sandra Kurbin der Urologischen Praxis am Hause.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Durch verschiedene Massage- und Grifftechniken wird das Lymphsystem aktiviert und Flüssigkeit in der Haut/ Unterhaut verschoben. U. a. können somit Schwellungen, beispielsweise nach OPs, schneller abklingen.

MP25	Massage	Angeboten werden u. a. die klassische Massagetherapie und die Bindegewebsmassage.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	Die Behandlung erfolgt durch den Konsiliararzt Dr. med. Markus Riedel (Facharzt für Neurologie und Psychiatrie). Die Diplom-Psychologin Frau Erber betreut bei Bedarf onkologisch erkrankte Patienten/innen.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik	Dient der Stärkung relevanter Muskelgruppen und somit der Entlastung der Wirbelsäule.
MP36	Säuglingspflegekurse	Säuglingspflegekurse werden regelmäßig von einer erfahrenen Pflegekraft der Kreisklinik angeboten.
MP37	Schmerztherapie/-management	Die Ärzte/innen der Abteilung für Anästhesie- und Intensivmedizin versorgen die Patienten im Rahmen des Schmerzmanagements.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	U. a. Beratung zur Sturzprophylaxe.
MP41	Spezielles Leistungsangebot von Hebammen/Entbindungspflegern	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Postoperative Überwachung im Ruheraum nach ambulanten Eingriffen.
MP43	Stillberatung	Stillberatung wird durch die Hebammen und die Mitarbeiterinnen der Neugeborenenstation angeboten.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP45	Stomatherapie/-beratung	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Für die Versorgung mit Hilfsmitteln stehen uns externe Partner zur Seite.

MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Die Mitarbeiter der Physikalischen Therapie arbeiten mit Heißluft, heißer Rolle, Fango, Hot Pack, Kaltluft, Kältepackungen und Eis. Einsatzgebiete sind rheumatische Erkrankungen und Erkrankungen des Bewegungsapparates.
MP50	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik	
MP51	Wundmanagement	Die Pflegekräfte der Kreisklinik Wolftratshausen arbeiten nach wissenschaftlich anerkannten Standards. Zur Unterstützung wurden drei Pflegekräfte und ein Chirurg zu Wundexpertinnen ausgebildet.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es bestehen gute Kooperationen zu zahlreichen Einrichtungen der ambulanten und stationären Versorgung.
MP53	Aromapflege/-therapie	Behandlung von Befindlichkeitsstörungen und Erkrankungen mit ätherischen Ölen, wird vorwiegend in der Bäderabteilung eingesetzt.
MP55	Audiometrie/Hördiagnostik	Standardmäßig wird bei allen Neugeborenen eine Audiometrie durchgeführt.
MP63	Sozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Kreislaufführungen, Informationsabend für werdende Eltern
MP65	Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien	

MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Die Kreisklinik Wolftratshausen arbeitet mit folgenden Selbsthilfegruppen (SHG) im Landkreis Bad Tölz-Wolftratshausen und darüber hinaus zusammen: Fachambulanz für Suchtkranke (Caritas); Hospizverein; SHG Krebsnachsorge; Zöliakie SHG München und Südbayern; Rehabilitationssportgemeinschaft WOR.
MP69	Eigenblutspende	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM05	Mutter-Kind-Zimmer		
NM07	Rooming-in		Für Mütter besteht die Möglichkeit, die Neugeborenen ganztägig mit Unterstützung des Pflegepersonals zu betreuen.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		Die Unterbringung von Begleitpersonen ist generell möglich.
NM10	Zwei-Bett-Zimmer		Eines der Zweibettzimmer wurde demenzsensibel ausgestattet.
NM11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		
NM40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		

NM42	Seelsorge		Die Krankenhausseelsorge findet in Kooperation mit einem evangelischen und katholischen Seelsorger statt.
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten		Für Patienten und Patientinnen werden diverse Informationsveranstaltungen angeboten. Aktuelle Veranstaltungen können auf der Homepage der Kreisklinik eingesehen werden.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Es bestehen gute Kooperationen zu zahlreichen Einrichtungen der ambulanten und stationären Versorgung.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		
NM68	Abschiedsraum		Auf den bettenführenden Stationen stehen jeweils ein Verabschiedungszimmer zur Verfügung.
NM69	Information zu weiteren nichtmedizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum)		WLAN, TV

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Kontaktdaten der Person oder Einrichtung zur Beratung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung oder ihren Angehörigen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	SBV
Titel, Vorname, Name	Herr Sebastian Unger
Telefon	08171/75-278
Fax	08171/75-281
E-Mail	sunger@kreisklinik-wolftratshausen.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF01	Kontrastreiche Beschriftungen in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	Brailleschrift in den Aufzügen
BF02	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	Notaufnahme und auf den Stationen.
BF11	Besondere personelle Unterstützung	Es stehen für unsere Patienten im Bedarfsfall sowohl spezielle Servicekräfte als auch Begleitpersonen sowie eine psychologische Betreuung zur Verfügung.
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Es wurde ein spezielles Demenzzimmer geschaffen. Die Einrichtung wurde entsprechend angepasst.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Im Rahmen des Projekts Demenz werden Ärzte und Pflegekräfte geschult. Ein spez. Demenzzimmer wurde eingerichtet. Betreuung zusätzlich durch Ehrenamtliche.
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF22	Hilfsmittel für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF23	Allergenarme Zimmer	

BF24	Diätische Angebote	
BF25	Dolmetscherdienst	
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	
BF32	Räumlichkeiten zur religiösen und spirituellen Besinnung	Es steht eine Kapelle für die Patienten zur Verfügung.
BF34	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF33	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	
BF37	Aufzug mit visueller Anzeige	
BF41	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Chefarzt Dr. Stefan Schmidbauer (Chirurgische Abteilung) ist Prüfer für das 3. Staatsexamen an der LMU München und Mentor für die PJ-Ausbildung.
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	
FL05	Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien	

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Wir sind Kooperationspartner der Krankenpflegeschule der Asklepios-Stadtklinik Bad Tölz. Des Weiteren besteht die Möglichkeit der Fachweiterbildung zur Intensiv- und Anästhesiepflegefachkraft in Kooperation mit dem Institut für Gesundheits- und Sozialberufe der RoMed Kliniken.
HB07	Operationstechnische Assistentin und Operationstechnischer Assistent (OTA)	In Kooperation mit dem Institut für Gesundheits- und Sozialberufe der RoMed Kliniken.
HB17	Krankenpflegehelferin und Krankenpflegehelfer	In Kooperation mit der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Penzberg
HB19	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner	In Kooperation mit der Berufsfachschule für Pflege und Altenpflegehilfe Penzberg

A-9 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus

Betten	
Betten	160

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	5778
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	10986
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 56,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	56,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	56,26	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 26,61

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,61	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	26,61	
Nicht Direkt	0	

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 123,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	123,45	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	123,45	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 83,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	83,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	83,94	
Nicht Direkt	0	

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 10,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,75	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 3,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,8	
Nicht Direkt	0	

Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 4,51

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,51	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,51	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 3,01

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,01	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,01	
Nicht Direkt	0	

Pflegeassistentinnen und Pflegeassistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 2 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 7,68

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,68	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,68	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 1,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,26	
Nicht Direkt	0	

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 6,66

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,66	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,66	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 2,48

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,48	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,48	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,12	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 2,12

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,12	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,12	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,75	
Nicht Direkt	0	

Personal, das keiner Fachabteilung zugeordnet ist

Anzahl Vollkräfte: 2,75

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,75	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,75	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.3.1 Therapeutisches Personal

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Anzahl Vollkräfte: 0,94

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,94	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,94	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1,57

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,57	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,57	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 2,27

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,27	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,27	
Nicht Direkt	0	

SP26 - Sozialpädagogin und Sozialpädagoge

Anzahl Vollkräfte: 0,36

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,36	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,36	
Nicht Direkt	0	

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 1,95

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,95	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,95	
Nicht Direkt	0	

SP32 - Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta

Anzahl Vollkräfte: 1,89

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,89	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,89	
Nicht Direkt	0	

SP55 - Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin und Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA)

Anzahl Vollkräfte: 4

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Angaben zur verantwortlichen Person des Qualitätsmanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Funktion	Personalleiter, Qualitätsmanagementbeauftragter, Meinungs- und Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Thomas Reichart
Telefon	08171/75-111
Fax	08171/75-206
E-Mail	treichart@kreisklinik-wolfratshausen.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium

Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Geschäftsführung, QMB
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person

Angaben zur Person	Eigenständige Position für Risikomanagement
---------------------------	---

Angaben zur verantwortlichen Person des Risikomanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Ingo Kühn
Telefon	08171/75-111
Fax	08171/75-206
E-Mail	ikuehn@kreisklinik-wolfratshausen.de

A-12.2.2 Lenkungsgrremium

Lenkungsgrremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungsgrremium / Steuerungsgruppe	Ja - Arbeitsgruppe nur Risikomanagement
Beteiligte Abteilung / Funktionsbereich	Verwaltung, ärztlicher Dienst, Pflegedienst
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: Risikomanagementhandbuch Datum: 01.10.2022
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen	
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Name: 04 Alarm- und Einsatzplan Datum: 01.01.2023
RM05	Schmerzmanagement	Name: 63 Leitlinie zur Schmerztherapie Datum: 01.02.2022
RM06	Sturzprophylaxe	Name: 10.09 Sturzprophylaxe Datum: 01.02.2023
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Name: 10.01 Dekubitusprophylaxe Datum: 01.02.2023
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Name: 10.10 Freiheitsentziehende Maßnahmen Datum: 01.04.2023
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Name: 10 Einsatz von Medizinprodukten Datum: 01.02.2023
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Tumorkonferenzen - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Pathologiebesprechungen - Palliativbesprechungen - Qualitätszirkel - Weaningkonferenzen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	

RM14	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit und erwarteter Blutverlust	Name: Nr. 45 - Maßnahmen zur Patientensicherheit im Operationssaal Datum: 01.12.2022
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Name: 45 Maßnahmen zur Patientensicherheit im OP Datum: 01.12.2022
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	Name: 45b Anlage S2 - Sicherheits-Checkliste Chirurgie Datum: 01.12.2022
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Risikomanagementhandbuch Datum: 01.10.2022
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Risikomanagementhandbuch Datum: 01.10.2022

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich
Verbesserung Patientensicherheit	Optimierung des internen Alarmierungssystems, Durchführung von speziellen MegaCode-Trainings, Änderung von Verfahrens- und Dienstanweisungen

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	01.03.2025
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	jährlich
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Nein

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	2
Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	1

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	monatlich

Angabe des oder der Kommissionsvorsitzenden zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Chirurgische Abteilung, Leitung Bauchzentrum Isar-Loisach, Bereichsleiter Allgemein und Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie, Notfallmedizin, Hygienebeauftragter Arzt, ABS-Beauftragter Arzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Stefan Schmidbauer
Telefon	08171/75-295
Fax	08171/75-310
E-Mail	sschmidbauer@kreisklinik-wolftratshausen.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	

- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
e) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
f) Zu verwendende Antibiotika	Ja
g) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektion (ml/Patiententag)	
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen wurde erhoben	ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen über alle Standorte	0
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen wurde erhoben	ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen über alle Standorte	0
Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen	ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information erfolgt zum Beispiel durch Flyer MRSA-Netzwerke:	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja
Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Ja
Link	
Kommentar	

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	
Kommentar	

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Qualitätsmanagementbeauftragter, Meinungs- und Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Herr Thomas Reichart
Telefon	08171/75-111
Fax	08171/75-206
E-Mail	treichart@kreisklinik-wolftratshausen.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements	
Link zum Bericht	
Kommentar	

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Angaben zur Patientenfürsprecherin/zum Patientenfürsprecher zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Patientenfürsprecherin
Titel, Vorname, Name	Frau Eva-Maria Hillebrand
Telefon	08171/75-293
E-Mail	emhillebrand@kreisklinik-wolftratshausen.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern	
Kommentar	

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil

der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe	
Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Kontakt Daten der eigenständigen Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Innere Abteilung
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Michael Trautnitz
Telefon	08171/75-221
Fax	08171/75-276
E-Mail	mtrautnitz@kreisklinik-wolfratshausen.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	1
Weiteres pharmazeutisches Personal	0

Erläuterungen
Angegliedert an die Klosterapotheke Tegernsee

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, zum Beispiel besondere

EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, zum Beispiel bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnisses, Verträglichkeit (inklusive potenzieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. -verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Risikomanagementhandbuch Letzte Aktualisierung: 01.10.2022
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)	

AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: Risikomanagementhandbuch Letzte Aktualisierung: 01.10.2022
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, das heißt strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)	
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln	
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	- Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung) - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	
Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	Ja
Kommentar	Seelsorge mit Kriseninterventionskenntnissen

A-12.6.1 Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß Teil A § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen	
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	Ja
Liegt ein auf Basis einer Gefährdungsanalyse erstelltes Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen vor, das mindestens die Elemente Prävention, Interventionsplan und Aufarbeitung gemäß Teil B Abschnitt I § 1 Satz 9 QM-RL umfasst?	Ja

Nr.	Schutzkonzept	Letzte Überprüfung
SK02	Fortbildungen der Mitarbeiter/-innen	
SK03	Aufklärung	
SK07	Sonstiges	
SK09	Sonstiges	

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	16 Zeilen Computertomograph, Angiographie möglich, hochauflösende Röntgenschnittbilddiagnostik.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	Ableitung der Hirnstromkurve, für alle Patienten einsetzbar.
AA50	Kapselendoskop	Verschluckbares Spiegelgerät zur Darmspiegelung	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	Konsiliarisch: Praxis für Innere Medizin und Gastroenterologie, Dr. Klüppelberg-Basting und Prof. Dr. Schirren
AA57	Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Kooperation Praxis Dr. Brandl
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Hämodiafiltration/Hämofiltration
AA18	Hochfrequenzthermoablationtherapiegerät	Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)	Konsiliarisch: Radiologisches Zentrum Wolftratshausen, Dr. Höffler
AA38	Beatmungsgerät zur Beatmung von Früh- und Neugeborenen	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck	Ja	Nicht-invasive Unterstützung der Atemfunktion ohne Tubus ("Beatmungsschlauch")

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein

Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt
Erfüllung der Voraussetzungen gemäß § 3 Abs. 2 S. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	Nein
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1b Satz 3 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-1 Innere Medizin

B-1.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Innere Medizin"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Innere Abteilung, Internist, Kardiologe, Pneumologe
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Michael Trautnitz
Telefon	08171/75-221
Fax	08171/75-276
E-Mail	mtrautnitz@kreisklinik-wolfratshausen.de
Straße/Nr	Moosbauerweg 5
PLZ/Ort	82515 Wolfratshausen
Homepage	https://www.kreisklinik-wolfratshausen.de/abteilungen.zentren/inneremedizin/index.php

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VR04	Duplexsonographie	Doppler- und Duplexsonographie
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Diagnostik: Serumdiagnostik; Mikrobiologische Blut-, Urin-, Stuhl-, Liquor-, Pleura- und Aszitesdiagnostik; Mikroskopische Ausstrichdiagnostik Therapie: leitliniengerechte antimikrobielle Therapie;. Hygieneplan
VR02	Native Sonographie	Sonographie, Kontrastmittelsonographie, transösophageale Echokardiographie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	Lungenfunktion mit Spirometrie, Bodyplethysmographie, Diffusionsmessung, Blutgasanalyse, Kapnographie, 6-Minuten- Gehstrecke, unspez. inhalative Provokation und Reversibilitätstestung, Polygraphie Flex. Bronchoskopie Leitliniengerechte Therapie Fachärztl. Behandlung durch FA für Lungenheilkunde
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	Pleurasonographie, Pleurapunktion, Pleurabiopsie, Anlage von Pleuradrainagen incl. Bülöw-Thoraxdrainagen
VI39	Physikalische Therapie	Krankengymnastinnen und Krankengymnasten

VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Diagnostik: Endokrinologische Serum- und Urindiagnostik, Dopplersonographie der Nierenarterien, Kernspinalangiographie der Nierenarterien, CT-Angiographie der Nierenarterien, 24-Stunden-Blutdruckmessung Therapie: medikamentöse Therapie der art. Hypertonie
VI00	VI00	Kooperation mit Praxis
VI00	VI00	Implantation von Ein- und Zweikammer-Herzschrittmachersystemen, regelmäßige Nachsorge in Schrittmacherambulanz in Kooperation mit kardiologischer Praxis
VI20	Intensivmedizin	Intensivstation mit 14 interdisziplinär geführten Betten, 14 Beatmungsplätze, nicht-invasive Beatmung, invasives Kreislaufmonitoring (Picco-Arterie), externe Schrittmachertherapie, Hämodiafiltration
VI00	VI00	Ernährungsberatung durch Internisten mit Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin, Erstellen eines Ernährungs- und Diätplanes, Diätassistentin am Haus.
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	Doppler-, Duplexsono der extrakraniellen Hirnarterien, CT, CT-Angio, MRT Überwachung auf Intensiv und Schlaganfalleinheit, Blutverdünnungstherapie, systemische Lysetherapie, Logopädie, KG; Vertragl. gesicherte Koop. mit Neurolog. Klinikum Großhadern

VI00	VI00	Proktologische Untersuchung, Beratung und Therapie durch Facharzt für Gastroenterologie mit Zusatzbezeichnung Proktologie, Durchführung von Rektoskopie, Proktoskopie und proktoskopischer Therapie
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	Labor, EKG, Langzeit-EKG, Langzeitblutdruckmessung, Ergometrie, medikamentöse/mechanische Stressecho-, Echokardiographie (auch transösophageal), Kipptisch-Untersuchung, Schlaflabordiagnostik Therapie entspr. Leitlinien der Fachgesellschaft Fachärztl. Behandlung durch Facharzt für Kardiologie
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	Blut- und Urinuntersuchung, Urinmikroskopie, Sonographie, CT- und MRT-Untersuchung der Nieren und der Nierenarterien; Nephrologische Betreuung durch nephrologischen Konsildienst; Hämodiafiltration auf Intensivstation, ambulante Dialyse durch mit der Kreisklinik baulich verbundene Dialysepraxis
VI35	Endoskopie	Gastroskopie, Duodenoskopie, Koloskopie, Rektoskopie, Proktoskopie, Bronchoskopie, Schluckendoskopie, Biopsie, Stufenbiopsie, Polypektomie, Unterspritzung, Clipping, Gummibandligatur, ERCP

VI40	Schmerztherapie	In Kooperation mit den Ärzten/innen der Anästhesie und Palliativmedizin
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	Diagnostik: EKG, LZ-EKG, Ergometrie, Echokardiographie, transösophageale Echokardiographie, Schlaflabordiagnostik (durch assoziierte neurologische Praxis) Therapie: medikamentöse und elektrische Kardioversion, Anlage von Ein- und Zweikammer-Herzschriltmachern
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	Doppler- und duplexsonographische Untersuchungen der Arterien, Doppler-Verschlussdruckmessung der Arterien
VC71	Notfallmedizin	Notfallmedizinische Versorgung durch Internisten mit Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Ärzte der Kreisklinik sind als Notärzte des Notarztsützpunktes des BRK aktiv.
VI38	Palliativmedizin	3 Palliativmedizinerinnen. Staatlich anerkannte Palliativeinheit, Palliativ-Care-Team, 2010 Aufnahme in Fachprogramm Palliativmedizinische Dienste Teil B des Freistaates Bayern

VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	Labordiag., gastroenterologische Funktionsdiag., Kontrastmittelsono., endoskopische Untersuchungen des Magendarmtraktes, Biopsie, Stufenbiopsie, Polypektomie, Behandlung von akuten Blutungen durch Unterspritzung, Clipping und Gummibandligatur, ERCP; fachärztl. Behandlung durch Gastroenterologen
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	Labordiagnostik, in-vitro-Diagnostik, Therapie nach Leitlinie
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	Doppler- und duplexsonographische Untersuchungen
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	Diagnostik: Blutgasanalyse, Echokardiographie, Kontrastmittel-CT der Pulmonalarterien (Radiologische Praxis in der Klinik), transösophageale Echokardiographie Therapie: medikamentöse Behandlung der pulmonalarteriellen Embolie und Hypertonie, Lysetherapie bei schweren Lungenembolien
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Rektoskopie, fachärztliche proktologische Behandlung
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	EKG, Ergometrie, Stressechokardiographie, Herzkatheterbehandlung durch Herzinfarktnetz Großhadern, medikamentöse Therapie der ischämischen Herzerkrankung
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	Erkrankungen des Alters

VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Neurologische, fachärztliche Betreuung durch Konsiliararzt (Praxis an der Klinik), Labor, Liquorpunktion, CT-Bildgebung (16-Zeilen-CT), Kernspintomographie (Kooperation mit radiologischer Praxis), Doppler- und Duplexsonographie der extrakraniellen Hirnarterien
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Diagnostik: endokrinologische Labordiagnostik, endokrinologische Funktionsdiagnostik, Sonographie der endokrinen Organe, Schilddrüsenpunktion. Therapie: Teilnahme am Disease Management Programm für Diabetes mellitus, Kooperation mit diabetologischer Schwerpunktpraxis vor Ort
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Labordiagnostik, sonographische Diagnostik des Pankreas und der Gallenwege, inkl. ERCP und MRCP, Kontrastmittelsonographie, Leberbiopsie
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI21	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	mit Konsil
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	

VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI43	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	

B-1.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2076
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
1-650.2	224	Diagnostische Koloskopie: Total, mit Ileoskopie
1-444.7	46	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: 1 bis 5 Biopsien
1-650.1	43	Diagnostische Koloskopie: Total, bis Zäkum
1-444.6	31	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt: Stufenbiopsie
1-650.0	13	Diagnostische Koloskopie: Partiell

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 22,03

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,03	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,03	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 94,23513

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,28

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,28	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,28	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 485,04673

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie
AQ30	Innere Medizin und Pneumologie
AQ23	Innere Medizin
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF34	Proktologie
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)
ZF09	Geriatrie
ZF30	Palliativmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF39	Schlafmedizin
ZF44	Sportmedizin

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 251,33172

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2076

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,05

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,05	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,05	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1977,14286

Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,17

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,17	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,17	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1774,35897

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,58

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,58	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,58	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3579,31034

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP16	Wundmanagement
ZP08	Kinästhetik
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-2 Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie

B-2.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Innere Medizin/Schwerpunkt Geriatrie"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	0102
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Innere Abteilung, Internist, Kardiologe, Pneumologe
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Michael Trautnitz
Telefon	08171/75-221
Fax	08171/75-276
E-Mail	mtrautnitz@kreisklinik-wolftratshausen.de
Straße/Nr	Moosbauerweg 5
PLZ/Ort	82515 Wolftratshausen
Homepage	https://www.kreisklinik-wolftratshausen.de/abteilungen.zentren/inneremedizin/akutgeriatrie.php

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-2.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	544
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 5,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 107,29783

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 177,1987

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ63	Allgemeinmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF09	Geriatric

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 12,07

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	12,07	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	12,07	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 45,07042

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,86

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,86	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,86	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 140,93264

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,42

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,42	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,42	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 224,79339

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 3,51

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,51	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,51	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 154,98575

Anästhesietechnische Assistentinnen und Anästhesietechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

**B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und
 Psychosomatik**

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-3 Gastroenterologie

B-3.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Gastroenterologie"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	0700
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Leitende Ärztin oder leitender Arzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Gastroenteroloie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Alexander Philipp
Telefon	08171/75-256
Fax	08171/75-276
E-Mail	aphilipp@kreisklinik-wolftratshausen.de
Straße/Nr	Moosbauerweg 5
PLZ/Ort	82515 Wolftratshausen
Homepage	https://www.kreisklinik-wolftratshausen.de/abteilungen.zentren/gastroenterologie/index.php

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-3.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	439
Teilstationäre Fallzahl	0

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 4,3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,3	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 102,09302

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 2

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 219,5

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ26	Innere Medizin und Gastroenterologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 10,97

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,97	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,97	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 40,01823

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 439

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 439

Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,72

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,72	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,72	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 609,72222

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care
ZP24	Deeskalationstraining

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-4 Allgemeine Chirurgie

B-4.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Allgemeine Chirurgie"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Chirurgische Abteilung, Leitung Bauchzentrum Isar-Loisach, Bereichsleiter Allgemein und Viszeralchirurgie, Spezielle Viszeralchirurgie, Notfallmedizin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Stefan Schmidbauer
Telefon	08171/75-295
Fax	08171/75-310
E-Mail	sschmidbauer@kreisklinik-wolfratshausen.de
Straße/Nr	Moosbauerweg 5
PLZ/Ort	82515 Wolfratshausen
Homepage	https://www.kreisklinik-wolfratshausen.de/abteilungen.zentren/chirurgie/index.php

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	

VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	Versorgung von mehrfach verletzten Patienten
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VR22	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ	Konsiliarisch: Radiologie Isar-Loisachtal, Prof. Dr. B. Mayr, Dr. E. Mangel, Dr. F. Schenk, Dr. T. Brandl
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VR24	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren	Konsiliarisch: Radiologie Isar-Loisachtal, Prof. Dr. B. Mayr, Dr. E. Mangel, Dr. F. Schenk, Dr. T. Brandl
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	Z.B. Rekonstruktion der Kreuzbänder nach Sportunfällen
VR23	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel	Konsiliarisch: Radiologie Isar-Loisachtal, Prof. Dr. B. Mayr, Dr. E. Mangel, Dr. F. Schenk, Dr. T. Brandl
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Behandlung mit Vaccumtherapie und plastische Deckung der Wunde
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VR18	Szintigraphie	Konsiliarisch: Radiologie Isar-Loisachtal, Prof. Dr. B. Mayr, Dr. E. Mangel, Dr. F. Schenk, Dr. T. Brandl
VC00	VC00	z. B. Hernien (Brüche) auch Netzverstärkt
VR08	Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbstständige Leistung	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VZ01	Akute und sekundäre Traumatologie	
VC55	Minimalinvasive laparoskopische Operationen	Z.B. Gallenblasenentfernung mittels "Schlüssellochchirurgie"

VC00	VC00	Teil- oder Totalentfernung mit moderner Rekonstruktion
VR15	Arteriographie	Konsiliarisch: Radiologisches Zentrum Wolfratshausen, Dr. Höffler
VG08	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	Behandlung von Kompressionssyndromen, u.a. Karpaltunnelsyndrom und Sulcus Ulnaris Syndrom (Kubitaltunnelsyndrom)
VG01	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse	
VR17	Lymphographie	Konsiliarisch: Radiologisches Zentrum Wolfratshausen, Dr. Höffler
VC57	Plastisch-rekonstruktive Eingriffe	
VD20	Wundheilungsstörungen	
VD10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Haut und Unterhaut	
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge	
VR10	Computertomographie (CT), nativ	Konsiliarisch: Radiologisches Zentrum Wolfratshausen, Dr. Höffler
VH21	Rekonstruktive Chirurgie im Kopf-Hals-Bereich	
VG07	Inkontinenzchirurgie	Z. B. laparoskopische (Resektions-) Rektopexie
VU07	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems	
VR02	Native Sonographie	
VG14	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes	
VU05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems	
VR03	Eindimensionale Dopplersonographie	
VG03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse	
VZ02	Ästhetische Zahnheilkunde	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VR06	Endosonographie	Rectum und Analkanal

VG13	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane	
VR11	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel	Konsiliarisch: Radiologisches Zentrum Wolftratshausen, Dr. Höffler
VG02	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse	
VC05	Schrittmachereingriffe	In Kooperation mit dem Kardiologen der Klinik
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	
VC62	Portimplantation	
VO21	Traumatologie	
VC22	Magen-Darm-Chirurgie	Durchführung sämtlicher Eingriffe aus dem Bereich Magen-Darm-Chirurgie: Onkologische Eingriffe, Laparoskopische Eingriffe am Magen und Dickdarm, Eingriffe bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Metastasen Chirurgie, Proktologische Eingriffe (Stapler, HAL, Fistelchirurgie, Rektopexie)
VR05	Sonographie mit Kontrastmittel	
VU03	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis	
VI43	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	Z. B. laparoskopische Darmresektion
VC24	Tumorchirurgie	Kolorektale Karzinome (Dickdarm und Mastdarm), endokrine Tumore (hormonbildende Tumore), Mammakarzinom (Brustkrebs), Analkarzinom, Hauttumore, Lebermetastasen
VC00	VC00	verschiedene minimal- invasive Operationen bei Reflux
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VR25	Knochendichtemessung (alle Verfahren)	Konsiliarisch: Radiologie Isar-Loisachtal, Prof. Dr. B. Mayr, Dr. E. Mangel, Dr. F. Schenk, Dr. T. Brandl

VC00	VC00	funktionserhaltende Resektionen
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VC00	VC00	ugs. "Brüche"; behandelt werden Leistenhernien, Schenkelhernien, Nabelhernien, Narbenhernien, Bauchwandhernien (offen und laparoskopisch).
VC19	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen	Krampfadern, "offenes" Bein (Ulcus cruris)
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	
VU04	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VC23	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie	Alle funktionserhaltenden Eingriffe
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VU06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC58	Spezialsprechstunde	
VZ10	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VC61	Dialyseshuntchirurgie	Anlage eines Katheters oder eines "Gefäßkurzschlusses" für die "Blutwäsche" als Nierenersatztherapie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule	
VC30	Septische Knochenchirurgie	

VC65	Wirbelsäulenchirurgie	Z.B. Bandscheibenoperationen, Spinalkanalengstellen, Kyphoplastie (minimal invasives Verfahren zur Stabilisierung und Schmerzreduktion nach Wirbelbrüchen) u.a.
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VC63	Amputationschirurgie	
VZ09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Zahnhalteapparates	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VC66	Arthroskopische Operationen	Gelenkspiegelung (Knie, Schulter usw.)
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VC71	Notfallmedizin	
VZ18	Diagnostik und Therapie von Störungen der Zahnentwicklung und des Zahndurchbruchs	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VD04	Diagnostik und Therapie von Infektionen der Haut und der Unterhaut	
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VZ17	Diagnostik und Therapie von Spaltbildungen im Kiefer- und Gesichtsbereich	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VZ05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund- Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	

VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Spondylopathien sind degenerative Skeletterkrankungen, die mit einem Umbau von Knochen und Gelenken sowie dem Abbau von Bandscheiben und Knorpelstrukturen einhergehen
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Knie-, Hüft- und Schultergelenkersatz
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Arthropatien = Gelenkerkrankungen
VZ08	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Zähne	Konsiliarisch: Praxisklinik für Plastische & Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie, Dr. Sauckel
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Krankheiten der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
VO13	Spezialsprechstunde	Wundsprechstunde, Proktologische Sprechstunde, Venensprechstunde, Schilddrüsensprechstunde, Adipositasberatung, Endoprothetiksprechstunde, Viszeralchirurgie, Leberchirurgie, Hernienchirurgie
VO15	Fußchirurgie	z.B. Schiefstand der Zehe (Hallux Valgus), Hammerzehen (Digitus malleus)
VZ06	Diagnostik und Therapie von dentofazialen Anomalien	
VO18	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	Tumorexcision mit plastisch rekonstruktiven Verfahren
VO16	Handchirurgie	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	Entfernung der Metallschienen nach Abheilung eines Knochenbruchs
VC00	VC00	auch im endoskopischen Rendezvous
VC00	VC00	laparoskopische Sigmaresektion

VC00	VC00	Behandlung von Komplikationen und Infektionen an Knochen, Gelenken und Weichteilen
VC21	Endokrine Chirurgie	Operationen an Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Neuroendokrine Tumore, Nebennieren
VC00	VC00	Kooperation mit orthopädischen Schuhmacher, Prothesenbauer
VO14	Endoprothetik	
VC00	VC00	interventionelle und operative Therapie
VC15	Thorakoskopische Eingriffe	
VC18	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen	
VC00	VC00	Standard, z. B. bei Antirefluxchirurgie und Zwerchfellhernien
VC13	Operationen wegen Thoraxtrauma	
VC00	VC00	auch transanale minimalinvasive Chirurgie
VC00	VC00	auch parenchymerhaltend
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VC00	VC00	offen und laparoskopisch
VC09	Behandlung von Verletzungen am Herzen	
VC00	VC00	z. B. laparoskopische, netzverstärkte OP von parasotmalen Hernien
VC51	Chirurgie chronischer Schmerzerkrankungen	
VC25	Transplantationschirurgie	Explantation Nebenschilddrüsen, Knochenmatrix
VC53	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen	
VC00	VC00	alle Tumoroperationen auch laparoskopisch
VC00	VC00	Abszeß-/Fistelchirurgie, Hämorrhoiden

B-4.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2622
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)

Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)

Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
5-452.61	58	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von 1-2 Polypen mit Schlinge
5-399.5	34	Andere Operationen an Blutgefäßen: Implantation oder Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-492.00	29	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals: Exzision: Lokal
5-385.70	23	Entfernung und Verschluss von Varizen: Crossektomie und Exhairese: V. saphena magna
5-452.62	21	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes: Exzision, endoskopisch, einfach (Push-Technik): Polypektomie von mehr als 2 Polypen mit Schlinge
5-787.k6	18	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Radius distal
5-787.1r	13	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Fibula distal
8-201.0	13	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Humero-glenoidalgelenk

5-399.7	11	Andere Operationen an Blutgefäßen: Entfernung von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)
5-898.9	11	Operationen am Nagelorgan: Nagelplastik
5-787.kr	8	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Fibula distal
5-900.04	7	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut: Primärnaht: Sonstige Teile Kopf
5-787.1n	7	Entfernung von Osteosynthesematerial: Schraube: Tibia distal
5-812.5	7	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken: Meniskusresektion, partiell
5-534.35	7	Verschluss einer Hernia umbilicalis: Mit alloplastischem, allogenem oder xenogenem Material: Offen chirurgisch, mit Sublay-Technik
5-490.0	6	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Inzision
1-697.7	6	Diagnostische Arthroskopie: Kniegelenk
5-811.2h	5	Arthroskopische Operation an der Synovialis: Synovektomie, partiell: Kniegelenk
5-787.06	5	Entfernung von Osteosynthesematerial: Draht: Radius distal
8-201.d	4	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese: Interphalangealgelenk
5-787.k1	4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Humerus proximal
5-493.20	4	Operative Behandlung von Hämorrhoiden: Exzision (z.B. nach Milligan-Morgan): 1 Segment
5-790.1c	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch Draht oder Zuggurtung/Cerclage: Phalangen Hand
5-790.2b	4	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese: Durch intramedullären Draht: Metakarpale
5-859.18	4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Totale Resektion eines Schleimbeutels: Oberschenkel und Knie
5-787.kk	4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Winkelstabile Platte: Tibia proximal
5-490.1	4	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion: Exzision
5-787.27	4	Entfernung von Osteosynthesematerial: Zuggurtung/Cerclage: Ulna proximal
5-859.12	4	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln: Totale Resektion eines Schleimbeutels: Oberarm und Ellenbogen

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 15,1

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	15,1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	15,1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 173,64238

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 262,2

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie (MWBO 2003)
AQ13	Viszeralchirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF28	Notfallmedizin
ZF34	Proktologie
ZF49	Spezielle Viszeralchirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 8,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	8,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	8,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 319,36663

Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,04

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,04	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,04	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2521,15385

Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,33

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,33	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,33	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7945,45455

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,7

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,7	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,7	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 971,11111

Pflegehelferinnen und Pflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: ab 200 Std. Basiskurs

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,67	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,67	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 3913,43284

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ08	Pflege im Operationsdienst
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP20	Palliative Care

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-5 Belegabteilung Chirurgie

B-5.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Belegabteilung Chirurgie"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	1500 2300
Art	Belegabteilung

Ärztliche Leitung

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Belegarzt Orthopädie, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Nicholas McArthur
Telefon	08171/75-0
E-Mail	info@kreisklinik-wolftratshausen.de
Straße/Nr	Moosbauerweg 5
PLZ/Ort	82515 Wolftratshausen
Homepage	

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VO01	Diagnostik und Therapie von Arthropathien	Arthropathien = Gelenkerkrankungen
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen	Erkrankungen der Gelenkinnenhaut und der Sehnen
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien	Veränderungen des Gelenkes und des Gelenkknorpels
VC66	Arthroskopische Operationen	Z.B. Kniegelenkspiegelung
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VO15	Fußchirurgie	

VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	Knie-, Hüft- und Schultergelenkersatz
VO16	Handchirurgie	
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VO10	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien	Spondylopathien sind degenerative Skeletterkrankungen, die mit einem Umbau von Knochen und Gelenken sowie dem Abbau von Bandscheiben und Knorpelstrukturen einhergehen.
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO02	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes	
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln	
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes	
VO11	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane	
VO13	Spezialsprechstunde	
VO14	Endoprothetik	
VO19	Schulterchirurgie	
VO21	Traumatologie	

B-5.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	6
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 0 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP24	Deeskalationstraining

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	2600
Art	Belegabteilung

Ärztliche Leitung

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	HNO
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Elisabeth Kleinherne
Telefon	08171/75-0
E-Mail	info@kreisklinik-wolftratshausen.de
Straße/Nr	Moosbauerweg 5
PLZ/Ort	82515 Wolftratshausen
Homepage	

B-6.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-6.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VH20	Interdisziplinäre Tumornachsorge
VH10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Nasennebenhöhlen
VH05	Cochlearimplantation
VH01	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
VH15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Kopfspeicheldrüsen
VH14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Mundhöhle
VH02	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
VH16	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
VH17	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Trachea
VH13	Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
VH08	Diagnostik und Therapie von Infektionen der oberen Atemwege

VH07	Schwindeldiagnostik/-therapie
VH04	Mittelohrchirurgie
VH18	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres
VH19	Diagnostik und Therapie von Tumoren im Bereich der Ohren
VH03	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres

B-6.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	89
Teilstationäre Fallzahl	0

B-6.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-6.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
5-200.5	15	Parazentese [Myringotomie]: Mit Einlegen einer Paukendrainage
5-285.0	13	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Primäreingriff
5-285.1	5	Adenotomie (ohne Tonsillektomie): Readenotomie

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-6.11 Personelle Ausstattung

B-6.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-6.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 0 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

**B-6.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und
 Psychosomatik**

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-7 Augenheilkunde

B-7.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Augenheilkunde"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	2700
Art	Belegabteilung

Ärztliche Leitung

Belegärztin oder Belegarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Augenarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. med. univ. Mario Behrendt
Telefon	08171/78051-
Fax	08171/16547-
E-Mail	info@augenzentrum-isartal.de
Straße/Nr	Gebhardstrasse 6a
PLZ/Ort	82515 Wolftratshausen
Homepage	

B-7.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-7.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit / Fachabteilung

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VA04	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Sklera, der Hornhaut, der Iris und des Ziliarkörpers	
VA02	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Augenlides, des Tränenapparates und der Orbita	
VA10	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	
VA07	Diagnostik und Therapie des Glaukoms	
VA08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Glaskörpers und des Augapfels	
VA05	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Linse	Grauer Star
VA06	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Aderhaut und der Netzhaut	

B-7.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	2
Teilstationäre Fallzahl	0

B-7.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-7.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

OPS-Ziffer	Anzahl	Bezeichnung
5-144.5a	161	Extrakapsuläre Extraktion der Linse [ECCE]: Linsenkernverflüssigung [Phakoemulsifikation] über kornealen Zugang: Mit Einführung einer kapselfixierten Hinterkammerlinse, monofokale Intraokularlinse

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-7.11 Personelle Ausstattung

B-7.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-7.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 0 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-7.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-8 Anästhesie und Intensivmedizin

B-8.1 Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung "Anästhesie und Intensivmedizin"

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Anästhesie und Intensivmedizin, Organisatorische Leitung Intensivstation, Leitung Blutdepot/Transfusionsverantwortlicher, OP-Management, Leitender Notarzt, Transplantationsverantwortlicher
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Daniel Siegl
Telefon	08171/75-293
Fax	08171/75-619
E-Mail	dsiegl@kreisklinik-wolfratshausen.de
Straße/Nr	Moosbauerweg 5
PLZ/Ort	82515 Wolfratshausen
Homepage	https://www.kreisklinik-wolfratshausen.de/abteilungen.zentren/anaesthesie/index.php

B-8.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Ja

**B-8.3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit /
Fachabteilung**

Nr.	Medizinische Leistungsangebote	Kommentar
VX00	VX00	Geburtserleichternde Maßnahmen durch rückenmarksnahe Schmerzmittelgabe (Periduralanästhesie) im Kreissaal werden rund um die Uhr gewährleistet. Die Abteilung steht jederzeit für die zeitnahe Durchführung (gemäß Richtlinien) von Kaiserschnitten zur Verfügung.
VX00	VX00	Regionale Betäubung bei liegenden Kathetern zur Schmerztherapie, z.B. bei Schulteroperationen, Kniegelenks-Operationen mit Ultraschall
VC71	Notfallmedizin	
VX00	VX00	Hausinterne Reanimationen werden unter Leitung des diensthabenden Anästhesisten durchgeführt. Die Anästhesie gewährleistet diese Versorgung rund um die Uhr. Reanimationsausrüstung wird auf allen Stationen vorgehalten und regelmäßig kontrolliert. Es werden regelmäßig Fortbildungen durchgeführt.

VI40	Schmerztherapie	Anordnung und Durchführung intravenöser, intramuskulärer und postoperativer Schmerztherapie, sowie Einsatz von patientengesteuerten Analgesie-Pumpen. Die Schmerztherapie wird gemäß des Schmerzkonzpts der Weltgesundheitsorganisation und den Leitlinien zur Schmerztherapie durchgeführt.
VX00	VX00	"Örtliche" Betäubung, rückenmarksnahe Betäubung, Betäubung von Nervenplexen (Plexus) und peripheren Nerven (N.femoralis, N.ischiadicus etc.)
VI42	Transfusionsmedizin	Leitung des Blutdepots durch die Abteilung Anästhesie, Transfusionsmedizin Leitung durch Anästhesie
VX00	VX00	Betreuung und Überwachung von ambulanten Patienten in einem speziellen Ruheraum durch qualifiziertes Pflegepersonal. Überwachung und Betreuung von Patienten in den ersten Stunden nach einer Operation.
VI35	Endoskopie	
VR01	Konventionelle Röntgenaufnahmen	

VN23	Schmerztherapie	Anordnung und Durchführung intravenöser, intramuskulärer und postoperativer Schmerztherapie, sowie Einsatz von patientengesteuerten Analgesie-Pumpen. Die Schmerztherapie wird gemäß des Schmerzkonzpts der Weltgesundheitsorganisati on und den Leitlinien zur Schmerztherapie durchgeführt.
VX00	VX00	Moderne Narkosemedikamente sorgen für ein angenehmes Einschlafen und Aufwachen bei einer Vollnarkose. Erhaltung und Überwachung der vitalen Funktionen während der Operationen am Bewegungs- und Stützapparat und den Organen des menschlichen Körpers.
VR02	Native Sonographie	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VX00	VX00	Anordnung und Durchführung intravenöser, intramuskulärer und postoperativer Schmerztherapie, sowie Einsatz von patientengesteuerten Analgesie-Pumpen. Die Schmerztherapie wird gemäß des Schmerzkonzpts der Weltgesundheitsorganisati on und den Leitlinien zur Schmerztherapie durchgeführt.

VU15	Dialyse	Hämodiafiltration auf Intensivstation.
VI20	Intensivmedizin	Die orga. Ltg. der Intensivstation untersteht der Anästhesieabteilung. Nach großen operativen Eingriffen bzw. wenn ein erhöhtes post-OP Risiko besteht, werden chir. Patienten von der Anästhesie auf der Intensivstation behandelt.
VD11	Spezialprechstunde	Narkoseaufklärung, Prämedikationsvisite mit Einschätzung des operativen und anästhesiologischen Risikos

B-8.5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-8.6 Hauptdiagnosen nach ICD

[Zugehörige ICD-10-GM-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-8.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

[Zugehörige OPS-Ziffern mit Fallzahlen sind im Anhang aufgeführt.](#)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-8.11 Personelle Ausstattung

B-8.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 9,76

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	9,76	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	9,76	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 7,26

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	7,26	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	7,26	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktcompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ32	Kinder- und Jugendmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF15	Intensivmedizin
ZF30	Palliativmedizin

B-8.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 0 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: — (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ20	Praxisanleitung
PQ01	Bachelor
PQ18	Pflege in der Endoskopie

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP20	Palliative Care
ZP16	Wundmanagement
ZP22	Atmungstherapie
ZP24	Deeskalationstraining

B-8.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Herzschrillmacher - Implantation	4	100,0
Herzschrillmacher - Aggregatwechsel	(Datenschutz)	(Datenschutz)
Herzschrillmacher - Revision/Systemwechsel/Explantation	(Datenschutz)	(Datenschutz)
Implantierbare Defibrillatoren – Implantation	0	
Implantierbare Defibrillatoren – Aggregatwechsel	0	
Implantierbare Defibrillatoren - Revision/Systemwechsel/Explantation	0	
Karotis-Revaskularisation	0	
Gynäkologische Operationen	5	100,0
Geburtshilfe	0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung	45	100,0
Mammachirurgie	0	
Dekubitusprophylaxe	214	100,47
Hüftendoprothesenversorgung	239	100,0
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesenimplantation	232	100,0
Hüftendoprothesenversorgung: Hüftendoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	15	100,0
Knieendoprothesenversorgung	280	100,0
Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenimplantation	269	100,0
Knieendoprothesenversorgung: Knieendoprothesenwechsel und –komponentenwechsel	11	100,0
Neonatologie	0	
Cholezystektomie	95	101,05
Herzchirurgie	0	
Herzchirurgie: Offen chirurgische Aortenklappeneingriffe	0	
Herzchirurgie: Koronarchirurgische Operation	0	
Herzchirurgie: Offen chirurgische Mitralklappeneingriffe	0	
Herzchirurgie: Kathetergestützte Mitralklappeneingriffe	0	

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	0	
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen: Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen	0	
Herztransplantation, Herzunterstützungssysteme/Kunstherzen: Herztransplantation	0	
Leberlebendspende	0	
Lebertransplantation	0	
Lungen- und Herz-Lungentransplantation	0	
Nierenlebendspende	0	
Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG)	0	
Nieren- und Pankreas- (Nieren-) transplantation	0	

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

I. Qualitätsindikatoren bzw. Kennzahlen, deren Ergebnisse keiner Bewertung durch das Stellungnahmeverfahren bedürfen oder für die eine Bewertung durch das Stellungnahmeverfahren bereits vorliegt

I.A Qualitätsindikatoren bzw. Kennzahlen, die vom G-BA als uneingeschränkt zur Veröffentlichung geeignet bewertet wurden

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Dosis-Flächen-Produkt
Ergebnis-ID	101800
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorendergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,22

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Dosis-Flächen-Produkt
Ergebnis-ID	101800
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,99
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,30$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 - 1,02
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 9,02
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inklusive Wundinfektionen)
Ergebnis-ID	101801
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Rechnerisches Ergebnis (%)	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,86%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,60 \%$
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,79 - 0,92%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 48,99%
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Implantation der linksventrikulären Sonde bei CRT-Implantation
Ergebnis-ID	102001
Fachlicher Hinweis IQTIG	-
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind (N01)
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	96,97%
Referenzbereich (bundesweit)	Veröffentlichung ohne Angabe eines Referenzbereichs
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,31 - 97,51%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe ohne pathologischen Befund
Ergebnis-ID	10211
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind (N01)
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	6,99%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 10,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	6,63 - 7,35%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. - Komponentenwechsel innerhalb von 90 Tagen
Ergebnis-ID	10271
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	2,46
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	244
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	3,25

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. - Komponentenwechsel innerhalb von 90 Tagen
Ergebnis-ID	10271
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,97
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,50$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,94 - 1,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,12 - 4,58
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel
Bezeichnung des Indikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inklusive Wundinfektionen)
Ergebnis-ID	111801
Fachlicher Hinweis IQTIG	-
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	0,15%
Referenzbereich (bundesweit)	Veröffentlichung ohne Angabe eines Referenzbereichs
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,09 - 0,25%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/Explantation
Bezeichnung des Indikators	Nicht sondenbedingte Komplikationen (inklusive Wundinfektionen)
Ergebnis-ID	121800
Fachlicher Hinweis IQTIG	-
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	1,07%
Referenzbereich (bundesweit)	Veröffentlichung ohne Angabe eines Referenzbereichs
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,87 - 1,31%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Fehlende Histologie nach isoliertem Ovaryingriff mit Gewebeentfernung
Ergebnis-ID	12874
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind (N01)
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	0,88%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,79 - 0,97%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung der Kennzahl	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe bei Patientinnen bis 45 Jahre ohne pathologischen Befund
Ergebnis-ID	172000_10211
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	11,00%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	9,82 - 12,27%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung der Kennzahl	Vollständige Entfernung des Ovars oder der Adnexe bei Patientinnen ab 46 und bis 55 Jahre ohne pathologischen Befund
Ergebnis-ID	172001_10211
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	12,40%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	11,38 - 13,47%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Implantatassoziierte Komplikationen
Ergebnis-ID	191800_54120
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/ Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2
Rechnerisches Ergebnis	3,92
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	14
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	1,02
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	1,03
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 1,08
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,61 - 7,49
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Weichteilkomplikationen
Ergebnis-ID	191801_54120
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/ Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2
Rechnerisches Ergebnis	3,06
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	0,99
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,95 - 1,04
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,87 - 7,81
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit bei einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	191914
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/ Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,60
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	0,94
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,91 - 0,97

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit bei einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	191914
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,21 - 1,67
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Prozedurassoziierte Probleme (Sonden bzw. Taschenprobleme) als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
Ergebnis-ID	2194
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/ Dieser Indikator umfasst sowohl Ereignisse, die vor der Entlassung aus einem Krankenhaus auftreten, als auch Ereignisse, die nach der Entlassung auftreten, aber noch in Zusammenhang mit der Implantation gebracht werden können.

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Prozedurassoziierte Probleme (Sonden bzw. Taschenprobleme) als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
Ergebnis-ID	2194
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	6
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,27
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,99
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,54$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 13,80
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Infektionen oder Aggregatperforationen als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
Ergebnis-ID	2195
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoresergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/ Dieser Indikator umfasst sowohl Ereignisse, die vor der Entlassung aus einem Krankenhaus auftreten, als auch Ereignisse, die nach der Entlassung auftreten, aber noch in Zusammenhang mit der Implantation gebracht werden können.
Rechnerisches Ergebnis	0,00

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Infektionen oder Aggregatperforationen als Indikation zum Folgeeingriff innerhalb eines Jahres
Ergebnis-ID	2195
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	6
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,02
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,90
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 5,51$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,78 - 1,03
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 159,44
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Ergebnis-ID	51191
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,02

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Ergebnis-ID	51191
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,87
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,38$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,82 - 0,93
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 85,15
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/Explantation
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Ergebnis-ID	51404
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorendergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/Explantation
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit im Krankenhaus
Ergebnis-ID	51404
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	1,07
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 4,00 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 - 1,23
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 165,00
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Organverletzungen bei laparoskopischer Operation
Ergebnis-ID	51906
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Verhältnis der beobachteten zur erwarteten Rate (O/E) an Organverletzungen bei laparoskopischer Operation
Ergebnis-ID	51906
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,08
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 4,18$
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,03 - 1,14
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,01 - 67,44
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Indikators	Stationär erworbener Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Stadium/Kategorie 1)
Ergebnis-ID	52009
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	1,05
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	5661
Beobachtete Ereignisse	48
Erwartete Ereignisse	45,58

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Indikators	Stationär erworbener Dekubitalulcus (ohne Dekubitalulcera Stadium/Kategorie 1)
Ergebnis-ID	52009
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,06
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,45$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,05 - 1,07
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,80 - 1,39
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung des Indikators	Stationär erworbener Dekubitalulcus Stadium/Kategorie 4
Ergebnis-ID	52010
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Rechnerisches Ergebnis (%)	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	5661
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,00%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,00 - 0,00%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,07%
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung der Kennzahl	Stationär erworbener Dekubitalulcus Stadium/Kategorie nicht näher bezeichnet
Ergebnis-ID	521800
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/
Rechnerisches Ergebnis (%)	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	5661
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	0,01%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,01 - 0,01%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 0,07%
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung der Kennzahl	Stationär erworbener Dekubitalulcus Stadium/Kategorie 3
Ergebnis-ID	521801
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/
Rechnerisches Ergebnis (%)	0,12
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	5661
Beobachtete Ereignisse	7
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	0,06%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,06 - 0,06%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,06 - 0,26%
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Transurethraler Dauerkatheter länger als 24 Stunden
Ergebnis-ID	52283
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoreergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis (%)	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	5
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	3,01%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 4,46 % (90. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	2,91 - 3,11%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,01 - 37,94%
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Akzeptable Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Ergebnis-ID	52305
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Bei dem vorliegenden Indikator handelt es sich um einen sogenannten Qualitätsindex. Dies bedeutet hier, dass pro Behandlungsfall mehrere Messungen bewertet werden und zudem nicht nur Fälle mit einer Herzschrittmacher-Implantation, sondern auch Fälle mit einer Revision, einem Systemwechsel oder einer Explantation des Herzschrittmachers betrachtet werden. Ziel ist es, dadurch eine erhöhte Anzahl an Messungen zu betrachten und somit das Fallzahl-Prävalenz-Problem (Heller 2010) zu reduzieren. Bei geringen Fallzahlen auf Standortebene besteht das Risiko, dass rechnerische Auffälligkeiten unsystematisch (zufällig) durch wenige Einzelfälle entstehen. Heller, G (2010): Qualitätssicherung mit Routinedaten – Aktueller Stand und Weiterentwicklung. Kapitel 14. In: Klauber, J; Geraedts, M; Friedrich, J: Krankenhaus-Report 2010: Schwerpunkt: Krankenhausversorgung in der Krise? Stuttgart: Schattauer, 239-254. ISBN: 978-3794527267
Rechnerisches Ergebnis (%)	100,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	14
Beobachtete Ereignisse	14
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	96,13%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 90,00 \%$
Vertrauensbereich (bundesweit)	96,06 - 96,20%

Leistungsbereich	Herzschriltmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Akzeptable Reizschwellen und Signalamplituden bei intraoperativen Messungen
Ergebnis-ID	52305
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	78,47 - 100,00%
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Sondendislokation oder -dysfunktion
Ergebnis-ID	52311
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	4
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,03

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Sondendislokation oder -dysfunktion
Ergebnis-ID	52311
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,95
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 3,43$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 65,26
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/Explantation
Bezeichnung des Indikators	Dislokation oder Dysfunktion revidierter bzw. neu implantierter Sonden
Ergebnis-ID	52315
Fachlicher Hinweis IQTIG	-
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Referenzbereich ist für diesen Indikator nicht definiert (N02)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	0,74%
Referenzbereich (bundesweit)	Veröffentlichung ohne Angabe eines Referenzbereichs
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,55 - 0,98%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Dekubitusprophylaxe
Bezeichnung der Kennzahl	Stationär erworbener Dekubitalulcus Stadium/Kategorie 2
Ergebnis-ID	52326
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/
Rechnerisches Ergebnis (%)	0,72
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	5661
Beobachtete Ereignisse	41
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	0,35%
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,35 - 0,35%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,53 - 0,98%
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Präoperative Verweildauer
Ergebnis-ID	54003
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	8,15%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 15,00 \%$
Vertrauensbereich (bundesweit)	7,95 - 8,35%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Ergebnis-ID	54012
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorendergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,80
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	218
Beobachtete Ereignisse	8
Erwartete Ereignisse	10,02

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Ergebnis-ID	54012
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,91
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,44$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,89 - 0,93
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,41 - 1,54
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation und Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Ergebnis-ID	54013
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	168
Beobachtete Ereignisse	0

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation und Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Ergebnis-ID	54013
Erwartete Ereignisse	0,28
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,89
Referenzbereich (bundesweit)	<= 4,26 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,83 - 0,95
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 13,46
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	54015
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	2,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	70
Beobachtete Ereignisse	23
Erwartete Ereignisse	11,47

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	54015
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,05
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,08$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,03 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,40 - 2,71
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Ergebnis-ID	54016
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	1,88
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	162
Beobachtete Ereignisse	5
Erwartete Ereignisse	2,66

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Ergebnis-ID	54016
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,93
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,84$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 0,96
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,81 - 4,28
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Ergebnis-ID	54017
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	6
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,19

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Ergebnis-ID	54017
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,92
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,07$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 - 0,96
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 12,29
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	54018
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	3,01
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Kein Hinweis auf Mängel der med. Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme) (U63)
Grundgesamtheit	70
Beobachtete Ereignisse	10
Erwartete Ereignisse	3,32

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei endoprothetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	54018
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,96
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,42$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 - 1,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,67 - 5,13
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Ergebnis-ID	54019
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	1,30
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	163
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	3,07

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei elektiver Hüftendoprothesen-Erstimplantation
Ergebnis-ID	54019
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,93
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,48$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 0,96
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,51 - 3,26
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Ergebnis-ID	54028
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	278
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,97

Leistungsbereich	Knieendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Ergebnis-ID	54028
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,82
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,97$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,77 - 0,88
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,91
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur
Ergebnis-ID	54029
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	1,21
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	54029
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,01
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,87 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,96 - 1,07
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,21 - 6,32
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Indikators	Präoperative Verweildauer
Ergebnis-ID	54030
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	7,57%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 15,00 %
Vertrauensbereich (bundesweit)	7,37 - 7,78%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Indikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Ergebnis-ID	54033
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,56
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	33
Beobachtete Ereignisse	4
Erwartete Ereignisse	7,17

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Indikators	Gehunfähigkeit bei Entlassung
Ergebnis-ID	54033
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,00
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,37$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 1,02
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,22 - 1,26
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur
Ergebnis-ID	54042
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	1,76
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	45
Beobachtete Ereignisse	10

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung des Indikators	Allgemeine Komplikationen bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe n Femurfraktur
Ergebnis-ID	54042
Erwartete Ereignisse	5,69
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	1,05
Referenzbereich (bundesweit)	<= 2,21 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,03 - 1,07
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,99 - 2,87
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahe Femurfraktur
Ergebnis-ID	54046
Fachlicher Hinweis IQTIG	In Ergänzung zu Qualitätsindikatoren geben Kennzahlen (Transparenzkennzahlen, ergänzende Kennzahlen, kalkulatorische Kennzahlen etc.) zusätzliche Informationen an. Im Gegensatz zu Qualitätsindikatoren haben solche Kennzahlen keinen Referenzbereich; daher findet keine Bewertung der Versorgungsqualität statt. Nähere Informationen zu Kennzahlen sind unter folgendem Link zu finden: https://iqtig.org/kennzahlenkonzept/ Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	
Grundgesamtheit	45
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	2,53
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	
Ergebnis auf Bundesebene	0,97
Referenzbereich (bundesweit)	nicht festgelegt

Leistungsbereich	Hüftgelenknahe Femurfraktur mit osteosynthetischer Versorgung
Bezeichnung der Kennzahl	Sterblichkeit bei osteosynthetischer Versorgung einer hüftgelenknahen Femurfraktur
Ergebnis-ID	54046
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,93 - 1,00
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 1,40
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Ergebnis-ID	54120
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	3,20
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Kein Hinweis auf Mängel der med. Qualität (vereinzelte Dokumentationsprobleme) (U63)
Grundgesamtheit	14
Beobachtete Ereignisse	6
Erwartete Ereignisse	1,87

Leistungsbereich	Hüftendoprothesenversorgung
Bezeichnung des Indikators	Spezifische Komplikationen bei Hüftendoprothesen-Wechsel bzw. -Komponentenwechsel
Ergebnis-ID	54120
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	1,01
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 2,22$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 1,04
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	1,60 - 5,04
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Herzschrittmacher-Implantation
Bezeichnung des Indikators	Wahl eines Einkammersystems bei Patientinnen und Patienten ohne permanentes Vorhofflimmern
Ergebnis-ID	54143
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	3,43%
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 10,00 \%$
Vertrauensbereich (bundesweit)	3,28 - 3,58%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Operationsbedingte Gallenwegskomplikationen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58000
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,00
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	94
Beobachtete Ereignisse	0
Erwartete Ereignisse	0,75

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Operationsbedingte Gallenwegskomplikationen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58000
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,95
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,15$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,90 - 1,01
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,00 - 3,34
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Reintervention aufgrund von Komplikationen innerhalb von 90 Tagen
Ergebnis-ID	58001
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Rechnerisches Ergebnis	1,01
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,30 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 1,02

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Reintervention aufgrund von Komplikationen innerhalb von 90 Tagen
Ergebnis-ID	58001
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,21 - 3,25
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Eingriffsspezifische Infektionen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58002
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	0,83
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Eingriffsspezifische Infektionen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58002
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,92
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,26$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,88 - 0,96
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,09 - 3,90
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Interventionsbedürftige Blutungen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58003
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	1,46
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Interventionsbedürftige Blutungen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58003
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,02
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,24$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,98 - 1,06
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,30 - 4,70
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Weitere postoperative Komplikationen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58004
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15 Das Qualitätsergebnis ist aufgrund von Anpassungen der Rechenregel oder der Ein- bzw. Ausschlusskriterien der zu dokumentierenden Fälle in dem QS-Verfahren nur eingeschränkt mit den Vorjahresergebnissen vergleichbar. Nähere Informationen zu den vorgenommenen Anpassungen können der Beschreibung der Qualitätsindikatoren und Kennzahlen unter folgendem Link entnommen werden: https://iqtig.org/qs-verfahren/aktiv/
Rechnerisches Ergebnis	1,20
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Weitere postoperative Komplikationen innerhalb von 30 Tagen
Ergebnis-ID	58004
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,06
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,24$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	1,03 - 1,09
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,34 - 3,20
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Weitere postoperative Komplikationen innerhalb eines Jahres
Ergebnis-ID	58005
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Rechnerisches Ergebnis	0,65
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,00
Referenzbereich (bundesweit)	<= 1,11 (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 - 1,03

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Weitere postoperative Komplikationen innerhalb eines Jahres
Ergebnis-ID	58005
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,07 - 3,02
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit innerhalb von 90 Tagen
Ergebnis-ID	58006
Fachlicher Hinweis IQTIG	Eine Risikoadjustierung hat das Ziel, die unterschiedliche Patientenstruktur in verschiedenen Einrichtungen auszugleichen. Dies führt idealerweise zu einem fairen Vergleich der verschiedenen Einrichtungen, da Patientinnen und Patienten individuelle Risikofaktoren aufweisen (wie zum Beispiel Begleiterkrankungen), die das Qualitätsergebnis systematisch beeinflussen, ohne dass einer Einrichtung die Verantwortung für z. B. daraus folgende häufigere Komplikationen zugeschrieben werden kann. Mit Hilfe der Risikoadjustierung kann das Qualitätsergebnis beispielsweise einer Einrichtung mit vielen Hochrisikofällen fairer mit dem Qualitätsergebnis einer Einrichtung mit vielen Niedrigrisikofällen statistisch verglichen werden. Nähere Informationen zur Risikoadjustierung können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 20.2 Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatoregebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Rechnerisches Ergebnis	0,86
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	1,00
Referenzbereich (bundesweit)	$\leq 1,05$ (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,97 - 1,04
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	0,09 - 4,02

Leistungsbereich	Cholezystektomie
Bezeichnung des Indikators	Sterblichkeit innerhalb von 90 Tagen
Ergebnis-ID	58006
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Beidseitige Ovariectomie bei Patientinnen bis 45 Jahre und Operation am Ovar oder der Adnexe mit Normalbefund oder benigner Histologie
Ergebnis-ID	60685
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	unverändert
Ergebnis auf Bundesebene	0,77%
Referenzbereich (bundesweit)	Sentinel Event
Vertrauensbereich (bundesweit)	0,69 - 0,85%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Beidseitige Ovariectomie bei Patientinnen ab 46 und bis 55 Jahre und Operation am Ovar oder der Adnexe mit Normalbefund oder benigner Histologie
Ergebnis-ID	60686
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Ergebnis rechnerisch unauffällig, daher kein Stellungnahmeverfahren erforderlich (R10)
Grundgesamtheit	(Datenschutz)
Beobachtete Ereignisse	(Datenschutz)
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	18,44%
Referenzbereich (bundesweit)	≤ 29,96 % (95. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	17,71 - 19,19%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

Leistungsbereich	Gynäkologische Operationen
Bezeichnung des Indikators	Organerhaltung bei Operationen am Ovar bei Patientinnen bis 45 Jahre
Ergebnis-ID	612
Fachlicher Hinweis IQTIG	Der Referenzbereich stellt die konkret zu erfüllende Anforderung für ein oder mehrere Qualitätsmerkmale dar und ermöglicht einen Abgleich zwischen Indikatorergebnissen und konkreter Anforderung. Es ist zu beachten, dass ein Ergebnis außerhalb des Referenzbereichs nicht gleichbedeutend ist mit einer mangelnden Qualität der Einrichtung in dem betrachteten Qualitätsaspekt. Die Abweichung kann z. B. auch auf eine fehlerhafte Dokumentation oder auf Einzelfälle zurückzuführen sein. Im sogenannten Stellungnahmeverfahren wird das auffällige Ergebnis analysiert und eine Bewertung der Qualität vorgenommen. Nähere Informationen zu Referenzbereichen können den „Methodischen Grundlagen“ unter folgendem Link entnommen werden: „Methodische Grundlagen“ des IQTIG, Kapitel 15
Bewertung des Stellungnahmeverfahrens	Qualitätsindikator ohne Ergebnis, da entsprechende Fälle nicht aufgetreten sind (N01)
Grundgesamtheit	0
Beobachtete Ereignisse	
Erwartete Ereignisse	
Rechnerisch ermittelte Entwicklung des Qualitätsindikators zum vorherigen Berichtsjahr	
Vergleich zum vorherigen Berichtsjahr	eingeschränkt/nicht vergleichbar
Ergebnis auf Bundesebene	89,36%
Referenzbereich (bundesweit)	$\geq 81,46 \%$ (5. Perzentil)
Vertrauensbereich (bundesweit)	89,05 - 89,67%
Vertrauensbereich (Krankenhaus)	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)
Kommentar des Fachgremiums auf Landes- oder Bundesebene	
Kommentar des Krankenhauses	— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

DMP	Kommentar
Diabetes mellitus Typ 2	Die Diabetes Melitus-Behandlung/-Schulung erfolgt in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Kornelli-Weindel und der Rehaklinik in Bad Heilbrunn (Chefarzt der Inneren Abteilung, Dr. Andreas Liebl). Bei Bedarf erfolgt die Patientenschulung hier in der Kreisklinik.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mm-R im Berichtsjahr

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	215

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2026 zur Leistungserbringung berechtigt:	Ja

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2024:	215
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2024/3, 2024/4, 2025/1 und 2025/2:	0

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-6.1 Qualitätssicherungs-Richtlinie Früh- und Reifgeborene (QFR-RL)

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-6.2 Richtlinie zur Versorgung der hüftgelenknahen Femurfraktur (QSFFx-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses über Maßnahmen zur Qualitätssicherung zur Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer hüftgelenknahen Femurfraktur gemäß § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser darzustellen (QSFFx-RL).

- Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der QSFFx-RL Mindestanforderungen an die Struktur- und Prozessqualität in nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäusern für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer nicht intraoperativ verursachten hüftgelenknahen Femurfraktur festgelegt. Die Mindestanforderungen sind am Standort zu erfüllen.
- Im Rahmen des Nachweisverfahrens (§ 6 QSFFx-RL) ist jährlich zwischen dem 15.11. und 31.12. der Status der Erfüllung der Mindestvorgaben an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen zu übermitteln. Nichterfüllungen einzelner Mindestanforderungen, die mehr als 48 Stunden andauern, sind auch unterjährig unverzüglich zu melden, ebenso wie deren Wiedererfüllung.
- Alle Meldungen, die im Laufe eines Jahres an die Landesverbände der Krankenkassen und die Ersatzkassen gesendet wurden, sind bis zum 15. Februar des Folgejahres in Form einer Strukturabfrage (§ 8 QSFFx-RL) an das Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) zu übermitteln. Diese Daten bilden die Grundlage für die im Folgenden dargestellten Angaben.

Jahresnachweis

C-6.2.1 Beleg zur Erfüllung der Anforderung der Richtlinie

Beleg zur Erfüllung vollständig geführt	
Anzahl der Tage, die mit der Strukturabfrage abgebildet werden:	366

C-6.2.2 Angaben zur Erfüllung der Mindestanforderungen

Anzahl der Tage, für die eine Nichterfüllung mindestens einer Mindestanforderung angegeben wurde:	0
Anzahl der Mindestanforderungen, die mindestens 48 Stunden nicht erfüllt wurden:	0

C-6.2.2.1 Allgemeine Mindestanforderungen

	Gemeldete Tage mit Nichterfüllung
- Das Krankenhaus verfügt mindestens über die Fachabteilung Chirurgie am Standort.	0
- Das Krankenhaus verfügt mindestens über die Fachabteilung Innere Medizin am Standort.	0
- Es sind jeweils eine für die Notfallversorgung verantwortliche Ärztin oder verantwortlicher Arzt und eine Pflegekraft benannt, die fachlich und organisatorisch eindeutig der Versorgung von Notfällen zugeordnet und im Bedarfsfall verfügbar sind.	0
- Das für die Notfallversorgung benannte Personal nimmt regelmäßig an fachspezifischen Fortbildungen für Notfallmedizin teil.	0
- Es ist jeweils eine Fachärztin oder ein Facharzt im Gebiet Innere Medizin, Chirurgie und Anästhesie innerhalb von maximal 30 Minuten an der Patientin oder am Patienten verfügbar.	0
- Das Krankenhaus hält eine Intensivstation mit mindestens sechs Betten vor.	0
- Mindestens drei Intensivtherapiebetten sind zur Versorgung beatmeter Patientinnen und Patienten ausgestattet.	0
- Es kommt ein strukturiertes und validiertes System zur Behandlungspriorisierung bei der Erstaufnahme von Notfallpatientinnen und Notfallpatienten zur Anwendung.	0
- Es ist ein Schockraum verfügbar.	0
- Die 24 -stündige Verfügbarkeit von Computertomographie ist sichergestellt.	0
- Es besteht die Möglichkeit der Weiterverlegung einer Notfallpatientin oder eines Notfallpatienten auf dem Luftweg in ein Krankenhaus der Basisnotfallversorgung oder einer höheren Stufe.	0

C-6.2.2.2 Spezifische Mindestanforderungen

	Gemeldete Tage mit Nichterfüllung
- Die Versorgung der Patientinnen und Patienten erfolgt in einer ärztlich geleiteten Fachabteilung, die eine fachlich unabhängige, abgrenzbare und organisatorisch eigenständige Organisationseinheit am Standort des Krankenhauses ist.	0
- Die Durchführung der mit den Kombinationen aus Diagnosen und Prozeduren nach Anlage 1 QSFFx-RL beschriebenen Operationen erfolgt durch oder unter Anleitung und Aufsicht einer Fachärztin oder eines Facharztes für Chirurgie, für Allgemeinchirurgie, für Orthopädie oder für Orthopädie und Unfallchirurgie.	0
- Die ärztliche Versorgung in der Fachabteilung ist durch eine täglich 24-stündige Arztpräsenz im Krankenhaus (Bereitschaftsdienst möglich) sichergestellt, die auch eine jederzeitige operative Patientenversorgung gewährleistet.	0
- Die Einrichtung und Ausstattung des Operationssaals lässt sowohl osteosynthetische als auch endoprothetische Versorgungen zu. Entsprechende Implantate und Instrumente stehen jederzeit zur Verfügung.	0
- Für Patientinnen und Patienten mit positivem geriatrischen Screening ist täglich geriatrische Kompetenz für die perioperative Versorgung zu gewährleisten.	0
- Physiotherapie durch eine Physiotherapeutin oder einen Physiotherapeuten steht täglich für jede Patientin oder jeden Patienten zur Atemgymnastik und frühzeitigen Mobilisierung ab dem ersten postoperativen Tag zur Verfügung.	0

C-6.2.2.3 Mindestanforderungen an die Prozessqualität

	Gemeldete Tage mit Nichterfüllung
- SOP „Besondere Situationen der Einwilligungsfähigkeit“	0
- SOP „Perioperative Planung“	0
- SOP „Operationsverfahren“	0
- SOP „Umgang mit gerinnungshemmender Medikation“	0
- SOP „Patientenorientiertes Blutmanagement (PBM)“	0
- SOP „Ortho-geriatrische Versorgung“	0
- SOP „Physiotherapeutische Maßnahmen“	0

C-6.2.3 Kommentar zur Umsetzung der QSFFx-RL

Kommentar zur Umsetzung der QSFFx-RL:— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	34
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	6
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	6

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monatsbezogener Erfüllungsgrad	Ausnahmetatbestände
Intensivmedizin	ITS1	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	ITS1	Nachtschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	ITS2	Tagschicht	100,00%	0
Intensivmedizin	ITS2	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	Station 1B	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	Station 1B	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	Station 1C	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	Station 1C	Nachtschicht	100,00%	0
Geriatrie	Station 1C	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station 2	Tagschicht	91,67%	0
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station 2	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	Station 3	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	Station 3	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	Station 4	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	Station 4	Nachtschicht	100,00%	0

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Intensivmedizin	ITS1	Tagschicht	94,26%
Intensivmedizin	ITS1	Nachtschicht	96,45%
Intensivmedizin	ITS2	Tagschicht	91,53%
Intensivmedizin	ITS2	Nachtschicht	97,27%
Innere Medizin	Station 1B	Tagschicht	98,91%
Innere Medizin	Station 1B	Nachtschicht	99,73%
Innere Medizin	Station 1C	Tagschicht	91,26%
Innere Medizin	Station 1C	Nachtschicht	69,95%
Geriatrie	Station 1C	Nachtschicht	69,95%
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station 2	Tagschicht	78,96%
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	Station 2	Nachtschicht	67,21%
Allgemeine Chirurgie	Station 3	Tagschicht	85,52%
Allgemeine Chirurgie	Station 3	Nachtschicht	91,26%
Innere Medizin	Station 4	Tagschicht	85,43%
Innere Medizin	Station 4	Nachtschicht	94,66%

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL).

- Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt.
- Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltzahlen zur Personalbemessung.
- Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei differenzierte Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist.

Für das Berichtsjahr 2024 gilt im ersten und zweiten Quartal ein Umsetzungsgrad von 95 % und im dritten und vierten Quartal ein Umsetzungsgrad von 90 %.

— (vgl. Hinweis auf Seite 2)

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Arzneimittel für neuartige Therapien	
Werden am Krankenhausstandort Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet?	Nein

Anhang

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
J15.9	120	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet
I50.13	112	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
E86	99	Volumenmangel
N39.0	77	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
I10.01	58	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
A09.9	55	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
R55	52	Synkope und Kollaps
F10.0	49	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
J96.11	45	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
J69.0	40	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
J96.00	37	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxämisch]
J18.1	30	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
G40.6	29	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
J12.8	26	Pneumonie durch sonstige Viren
G45.82	24	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
H81.2	24	Neuropathia vestibularis
J96.01	24	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
N20.0	21	Nierenstein
D50.8	18	Sonstige Eisenmangelanämien
H81.1	18	Benigner paroxysmaler Schwindel
F10.3	18	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
A48.8	17	Sonstige näher bezeichnete bakterielle Krankheiten
A41.9	17	Sepsis, nicht näher bezeichnet
I63.3	17	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
J20.9	17	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
J10.1	17	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
R11	16	Übelkeit und Erbrechen
E87.1	16	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
I48.1	16	Vorhofflimmern, persistierend
J06.9	15	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet
J44.00	15	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 <35 % des Sollwertes
J18.2	14	Hypostatische Pneumonie, nicht näher bezeichnet
A41.51	14	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]
K29.1	14	Sonstige akute Gastritis
I48.0	13	Vorhofflimmern, paroxysmal

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
N17.93	13	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
J44.09	12	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
I50.14	12	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
I50.01	12	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
J96.10	12	Chronische respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxämisch]
I21.48	11	Sonstiger und nicht näher bezeichneter akuter subendokardialer Myokardinfarkt
I47.1	11	Supraventrikuläre Tachykardie
I26.9	11	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale
K57.31	10	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung
E11.91	10	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
B99	10	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
F05.1	10	Delir bei Demenz
K92.0	9	Hämatemesis
G43.1	9	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
A46	9	Erysipel [Wundrose]
J44.19	9	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
F41.0	9	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
K80.20	9	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K59.01	8	Obstipation bei Stuhlentleerungsstörung
J10.0	8	Grippe mit Pneumonie, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
E11.61	8	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
J18.0	8	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
J44.10	7	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 <35 % des Sollwertes
M79.18	7	Myalgie: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
I11.91	7	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
A04.70	7	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen
I48.2	7	Vorhofflimmern, permanent
K56.4	7	Sonstige Obturation des Darmes
R18	7	Aszites
K70.3	6	Alkoholische Leberzirrhose
K85.00	6	Idiopathische akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K92.1	6	Meläna
S00.05	6	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung
I63.4	6	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
K85.10	5	Biliäre akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
G41.0	5	Grand-mal-Status
R51	5	Kopfschmerz
J44.01	5	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 $\geq$ 35 % und $<$ 50 % des Sollwertes
F19.0	5	Psychische und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
J44.11	5	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 35 % und $<$ 50 % des Sollwertes
J44.12	5	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 50 % und $<$ 70 % des Sollwertes
L27.0	5	Generalisierte Hauteruption durch Drogen oder Arzneimittel
C25.9	5	Bösartige Neubildung: Pankreas, nicht näher bezeichnet
K26.0	5	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung
K52.1	5	Toxische Gastroenteritis und Kolitis
R07.2	5	Präkordiale Schmerzen
L50.0	5	Allergische Urtikaria
I20.8	5	Sonstige Formen der Angina pectoris
A41.0	4	Sepsis durch Staphylococcus aureus
R40.0	4	Somnolenz
D38.1	4	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Trachea, Bronchus und Lunge
I48.3	4	Vorhofflattern, typisch
J40	4	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
R10.1	4	Schmerzen im Bereich des Oberbauches
A08.1	4	Akute Gastroenteritis durch Norovirus
I26.0	4	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale
J15.7	4	Pneumonie durch Mycoplasma pneumoniae
R04.2	4	Hämoptoe
G20.11	4	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
C25.0	4	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
H81.0	4	Ménière-Krankheit
J80.03	4	Akutes Atemnotsyndrom des Kindes, Jugendlichen und Erwachsenen [ARDS]: Schweres akutes Atemnotsyndrom des Erwachsenen [ARDS]
J15.5	4	Pneumonie durch Escherichia coli
N17.92	4	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2
K29.3	4	Chronische Oberflächengastritis
J45.99	4	Asthma bronchiale, nicht näher bezeichnet: Ohne Angabe zu Kontrollstatus und Schweregrad
K74.6	4	Sonstige und nicht näher bezeichnete Zirrhose der Leber
K21.0	4	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
G45.42	4	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
T18.1	4	Fremdkörper im Ösophagus
K25.0	4	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung
K92.2	4	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
R33	4	Harnverhaltung
M54.2	4	Zervikalneuralgie
I95.2	(Datenschutz)	Hypotonie durch Arzneimittel
I31.3	(Datenschutz)	Perikarderguss (nichtentzündlich)
A41.1	(Datenschutz)	Sepsis durch sonstige näher bezeichnete Staphylokokken
K52.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis
T78.3	(Datenschutz)	Angioneurotisches Ödem
I21.1	(Datenschutz)	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Hinterwand
E10.61	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
A04.5	(Datenschutz)	Enteritis durch Campylobacter
T78.1	(Datenschutz)	Sonstige Nahrungsmittelunverträglichkeit, anderenorts nicht klassifiziert
K55.22	(Datenschutz)	Angiodysplasie des Kolons: Mit Blutung
E87.5	(Datenschutz)	Hyperkaliämie
K63.5	(Datenschutz)	Polyp des Kolons
J44.02	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 $\geq$ 50 % und $<$ 70 % des Sollwertes
R20.2	(Datenschutz)	Parästhesie der Haut
I33.0	(Datenschutz)	Akute und subakute infektiöse Endokarditis
S06.6	(Datenschutz)	Traumatische subarachnoidale Blutung
R63.4	(Datenschutz)	Abnorme Gewichtsabnahme
T78.2	(Datenschutz)	Anaphylaktischer Schock, nicht näher bezeichnet
N20.1	(Datenschutz)	Ureterstein
J13	(Datenschutz)	Pneumonie durch Streptococcus pneumoniae
F20.0	(Datenschutz)	Paranoide Schizophrenie
J90	(Datenschutz)	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
N10	(Datenschutz)	Akute tubulointerstitielle Nephritis
I61.8	(Datenschutz)	Sonstige intrazerebrale Blutung
K57.32	(Datenschutz)	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
A41.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Sepsis
I95.8	(Datenschutz)	Sonstige Hypotonie
C20	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung des Rektums
C80.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung, primäre Lokalisation unbekannt, so bezeichnet
R44.1	(Datenschutz)	Optische Halluzinationen
C16.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Antrum pyloricum
D37.70	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Pankreas
R00.1	(Datenschutz)	Bradykardie, nicht näher bezeichnet
R31	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Hämaturie
F32.2	(Datenschutz)	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
K25.3	(Datenschutz)	Ulcus ventriculi: Akut, ohne Blutung oder Perforation
K76.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Leber
F32.3	(Datenschutz)	Schwere depressive Episode mit psychotischen Symptomen
F22.0	(Datenschutz)	Wahnhafte Störung

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
N13.0	(Datenschutz)	Hydronephrose bei ureteropelviner Obstruktion
D61.10	(Datenschutz)	Aplastische Anämie infolge zytostatischer Therapie
R52.2	(Datenschutz)	Sonstiger chronischer Schmerz
C34.1	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
K85.20	(Datenschutz)	Alkoholinduzierte akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
J06.8	(Datenschutz)	Sonstige akute Infektionen an mehreren Lokalisationen der oberen Atemwege
I21.0	(Datenschutz)	Akuter transmuraler Myokardinfarkt der Vorderwand
C43.7	(Datenschutz)	Bösartiges Melanom der unteren Extremität, einschließlich Hüfte
C50.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
K22.6	(Datenschutz)	Mallory-Weiss-Syndrom
R09.1	(Datenschutz)	Pleuritis
C79.3	(Datenschutz)	Sekundäre bösartige Neubildung des Gehirns und der Hirnhäute
B02.2	(Datenschutz)	Zoster mit Beteiligung anderer Abschnitte des Nervensystems
C34.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)
G51.0	(Datenschutz)	Fazialisparese
E87.6	(Datenschutz)	Hypokaliämie
C22.0	(Datenschutz)	Leberzellkarzinom
I62.00	(Datenschutz)	Nichttraumatische subdurale Blutung: Akut
M48.06	(Datenschutz)	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
A09.0	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen Ursprungs
B02.9	(Datenschutz)	Zoster ohne Komplikation
S72.01	(Datenschutz)	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
A08.2	(Datenschutz)	Enteritis durch Adenoviren
F03	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Demenz
J15.1	(Datenschutz)	Pneumonie durch Pseudomonas
A40.8	(Datenschutz)	Sonstige Sepsis durch Streptokokken
N30.0	(Datenschutz)	Akute Zystitis
Z45.00	(Datenschutz)	Anpassung und Handhabung eines implantierten Herzschrittmachers
G40.2	(Datenschutz)	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
E10.11	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit Ketoazidose: Als entgleist bezeichnet
S20.2	(Datenschutz)	Prellung des Thorax
F10.4	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
I77.1	(Datenschutz)	Arterienstriktur
I20.0	(Datenschutz)	Instabile Angina pectoris
F41.1	(Datenschutz)	Generalisierte Angststörung
K29.8	(Datenschutz)	Duodenitis
K57.30	(Datenschutz)	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
M50.2	(Datenschutz)	Sonstige zervikale Bandscheibenverlagerung
N39.41	(Datenschutz)	Überlaufinkontinenz
K56.7	(Datenschutz)	Ileus, nicht näher bezeichnet

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
A48.1	(Datenschutz)	Legionellose mit Pneumonie
I95.1	(Datenschutz)	Orthostatische Hypotonie
B02.3	(Datenschutz)	Zoster ophthalmicus
G40.1	(Datenschutz)	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
G04.9	(Datenschutz)	Enzephalitis, Myelitis und Enzephalomyelitis, nicht näher bezeichnet
D64.9	(Datenschutz)	Anämie, nicht näher bezeichnet
R50.2	(Datenschutz)	Medikamenten-induziertes Fieber [Drug fever]
R06.0	(Datenschutz)	Dyspnoe
T63.4	(Datenschutz)	Toxische Wirkung: Gift sonstiger Arthropoden
I49.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete kardiale Arrhythmien
K80.50	(Datenschutz)	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
H81.8	(Datenschutz)	Sonstige Störungen der Vestibularfunktion
J15.0	(Datenschutz)	Pneumonie durch Klebsiella pneumoniae
G20.01	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit fehlender oder geringer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
R64	(Datenschutz)	Kachexie
I46.1	(Datenschutz)	Plötzlicher Herztod, so beschrieben
A08.3	(Datenschutz)	Enteritis durch sonstige Viren
B34.9	(Datenschutz)	Virusinfektion, nicht näher bezeichnet
I36.1	(Datenschutz)	Nichtreumatische Trikuspidalklappeninsuffizienz
N13.65	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose mit Infektion der Niere
I83.9	(Datenschutz)	Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung
A40.3	(Datenschutz)	Sepsis durch Streptococcus pneumoniae
N13.20	(Datenschutz)	Hydronephrose bei Obstruktion durch Nierenstein
G43.3	(Datenschutz)	Komplizierte Migräne
C71.7	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Hirnstamm
I44.3	(Datenschutz)	Sonstiger und nicht näher bezeichneter atrioventrikulärer Block
J42	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete chronische Bronchitis
R04.0	(Datenschutz)	Epistaxis
I61.6	(Datenschutz)	Intrazerebrale Blutung an mehreren Lokalisationen
H53.4	(Datenschutz)	Gesichtsfelddefekte
I65.2	(Datenschutz)	Verschluss und Stenose der A. carotis
I65.0	(Datenschutz)	Verschluss und Stenose der A. vertebralis
J11.1	(Datenschutz)	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, Viren nicht nachgewiesen
I48.4	(Datenschutz)	Vorhofflattern, atypisch
A37.0	(Datenschutz)	Keuchhusten durch Bordetella pertussis
H70.0	(Datenschutz)	Akute Mastoiditis
K31.18	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Magenausgangsstenose beim Erwachsenen
C43.9	(Datenschutz)	Bösartiges Melanom der Haut, nicht näher bezeichnet
J98.2	(Datenschutz)	Interstitielles Emphysem
M10.03	(Datenschutz)	Idiopathische Gicht: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
M25.46	(Datenschutz)	Gelenkerguss: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M79.86	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Weichteilgewebes: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
K42.9	(Datenschutz)	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K82.2	(Datenschutz)	Perforation der Gallenblase
M25.50	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Mehrere Lokalisationen
G81.0	(Datenschutz)	Schlaffe Hemiparese und Hemiplegie
J80.09	(Datenschutz)	Akutes Atemnotsyndrom des Kindes, Jugendlichen und Erwachsenen [ARDS]: Akutes Atemnotsyndrom des Kindes, Jugendlichen und Erwachsenen [ARDS], Schweregrad nicht näher bezeichnet
T50.9	(Datenschutz)	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
E05.9	(Datenschutz)	Hyperthyreose, nicht näher bezeichnet
G35.31	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit sekundär-chronischem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
T82.1	(Datenschutz)	Mechanische Komplikation durch ein kardiales elektronisches Gerät
J60	(Datenschutz)	Kohlenbergarbeiter-Pneumokoniose
R26.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
F33.2	(Datenschutz)	Rezidivierende depressive Störung, gegenwärtig schwere Episode ohne psychotische Symptome
N23	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
N28.1	(Datenschutz)	Zyste der Niere
G93.4	(Datenschutz)	Enzephalopathie, nicht näher bezeichnet
J15.4	(Datenschutz)	Pneumonie durch sonstige Streptokokken
C83.7	(Datenschutz)	Burkitt-Lymphom
I44.2	(Datenschutz)	Atrioventrikulärer Block 3. Grades
G45.83	(Datenschutz)	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
N13.8	(Datenschutz)	Sonstige obstruktive Uropathie und Refluxuropathie
D37.78	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Sonstige Verdauungsorgane
C45.0	(Datenschutz)	Mesotheliom der Pleura
H53.2	(Datenschutz)	Diplopie
G47.31	(Datenschutz)	Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom
K85.80	(Datenschutz)	Sonstige akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
D41.1	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Nierenbecken
I77.0	(Datenschutz)	Arteriovenöse Fistel, erworben
G45.49	(Datenschutz)	Transiente globale Amnesie [amnestische Episode]: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet
J93.0	(Datenschutz)	Spontaner Spannungspneumothorax
M13.80	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Arthritis: Mehrere Lokalisationen
R10.3	(Datenschutz)	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
D46.7	(Datenschutz)	Sonstige myelodysplastische Syndrome
S27.1	(Datenschutz)	Traumatischer Hämatothorax
K86.0	(Datenschutz)	Alkoholinduzierte chronische Pankreatitis
G43.0	(Datenschutz)	Migräne ohne Aura [Gewöhnliche Migräne]

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
S02.40	(Datenschutz)	Fraktur des Jochbeins und des Oberkiefers: Teil nicht näher bezeichnet
G44.2	(Datenschutz)	Spannungskopfschmerz
J46	(Datenschutz)	Status asthmaticus
G20.10	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Ohne Wirkungsfluktuation
C16.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Magen, nicht näher bezeichnet
F43.2	(Datenschutz)	Anpassungsstörungen
D13.1	(Datenschutz)	Gutartige Neubildung: Magen
A19.2	(Datenschutz)	Akute Miliartuberkulose, nicht näher bezeichnet
I46.0	(Datenschutz)	Herzstillstand mit erfolgreicher Wiederbelebung
G25.81	(Datenschutz)	Syndrom der unruhigen Beine [Restless-Legs-Syndrom]
K86.3	(Datenschutz)	Pseudozyste des Pankreas
M17.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Gonarthrose
F45.30	(Datenschutz)	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Herz und Kreislaufsystem
L50.8	(Datenschutz)	Sonstige Urtikaria
K50.0	(Datenschutz)	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
F13.3	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Sedativa oder Hypnotika: Entzugssyndrom
G62.0	(Datenschutz)	Arzneimittelinduzierte Polyneuropathie
K55.0	(Datenschutz)	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes
R40.1	(Datenschutz)	Sopor
I63.9	(Datenschutz)	Hirnfarkt, nicht näher bezeichnet
D48.7	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Sonstige näher bezeichnete Lokalisationen
N18.3	(Datenschutz)	Chronische Nierenkrankheit, Stadium 3
C15.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Ösophagus, nicht näher bezeichnet
C91.10	(Datenschutz)	Chronische lymphatische Leukämie vom B-Zell-Typ [CLL]: Ohne Angabe einer kompletten Remission
L02.4	(Datenschutz)	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten
K51.2	(Datenschutz)	Ulzeröse (chronische) Proktitis
K52.9	(Datenschutz)	Nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis, nicht näher bezeichnet
K59.02	(Datenschutz)	Medikamentös induzierte Obstipation
G44.0	(Datenschutz)	Cluster-Kopfschmerz
A40.0	(Datenschutz)	Sepsis durch Streptokokken, Gruppe A
C18.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Zäkum
K22.7	(Datenschutz)	Barrett-Ösophagus
I49.5	(Datenschutz)	Sick-Sinus-Syndrom
M94.0	(Datenschutz)	Tietze-Syndrom
D56.8	(Datenschutz)	Sonstige Thalassämien
N73.6	(Datenschutz)	Peritoneale Adhäsionen im weiblichen Becken
G58.0	(Datenschutz)	Interkostalneuropathie
B00.1	(Datenschutz)	Dermatitis vesicularis durch Herpesviren
K65.00	(Datenschutz)	Spontane bakterielle Peritonitis [SBP] (akut)
S22.42	(Datenschutz)	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
G35.11	(Datenschutz)	Multiple Sklerose mit vorherrschend schubförmigem Verlauf: Mit Angabe einer akuten Exazerbation oder Progression
S73.02	(Datenschutz)	Luxation der Hüfte: Nach anterior
C17.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Duodenum
K31.88	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Magens und des Duodenums
N35.1	(Datenschutz)	Postinfektiöse Harnröhrenstriktur, anderenorts nicht klassifiziert
E16.1	(Datenschutz)	Sonstige Hypoglykämie
G06.0	(Datenschutz)	Intrakranieller Abszess und intrakranielles Granulom
G62.88	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Polyneuropathien
N13.3	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Hydronephrose
I40.8	(Datenschutz)	Sonstige akute Myokarditis
R50.88	(Datenschutz)	Sonstiges näher bezeichnetes Fieber
C13.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Hypopharynx, nicht näher bezeichnet
K91.2	(Datenschutz)	Malabsorption nach chirurgischem Eingriff, anderenorts nicht klassifiziert
A87.8	(Datenschutz)	Sonstige Virusmeningitis
F45.37	(Datenschutz)	Somatoforme autonome Funktionsstörung: Mehrere Organe und Systeme
F11.3	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Opiode: Entzugssyndrom
J02.9	(Datenschutz)	Akute Pharyngitis, nicht näher bezeichnet
T46.5	(Datenschutz)	Vergiftung: Sonstige Antihypertensiva, anderenorts nicht klassifiziert
C78.2	(Datenschutz)	Sekundäre bösartige Neubildung der Pleura
T62.0	(Datenschutz)	Toxische Wirkung: Verzehnte Pilze
C34.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet
C67.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Harnblase, nicht näher bezeichnet
T43.6	(Datenschutz)	Vergiftung: Psychostimulanzien mit Missbrauchspotential
S06.5	(Datenschutz)	Traumatische subdurale Blutung
K59.09	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation
R13.9	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Dysphagie
K83.08	(Datenschutz)	Sonstige Cholangitis
E51.2	(Datenschutz)	Wernicke-Enzephalopathie
F44.5	(Datenschutz)	Dissoziative Krampfanfälle
M79.65	(Datenschutz)	Schmerzen in den Extremitäten: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
K22.1	(Datenschutz)	Ösophagusulkus
A54.0	(Datenschutz)	Gonokokkeninfektion des unteren Urogenitaltraktes ohne periurethralen Abszess oder Abszess der Glandulae urethrales
K90.0	(Datenschutz)	Zöliakie
K86.18	(Datenschutz)	Sonstige chronische Pankreatitis
R29.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
I47.2	(Datenschutz)	Ventrikuläre Tachykardie
J10.8	(Datenschutz)	Grippe mit sonstigen Manifestationen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
E83.58	(Datenschutz)	Sonstige Störungen des Kalziumstoffwechsels

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M46.46	(Datenschutz)	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich
F05.8	(Datenschutz)	Sonstige Formen des Delirs
C18.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Kolon, nicht näher bezeichnet
S27.0	(Datenschutz)	Traumatischer Pneumothorax
R05	(Datenschutz)	Husten
F25.1	(Datenschutz)	Schizoaffektive Störung, gegenwärtig depressiv
C65	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung des Nierenbeckens
H52.5	(Datenschutz)	Akkommodationsstörungen
N17.99	(Datenschutz)	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet
R47.1	(Datenschutz)	Dysarthrie und Anarthrie
E11.11	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit Ketoazidose: Als entgleist bezeichnet
G40.4	(Datenschutz)	Sonstige generalisierte Epilepsie und epileptische Syndrome
T75.4	(Datenschutz)	Schäden durch elektrischen Strom
E10.91	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
F43.1	(Datenschutz)	Posttraumatische Belastungsstörung
R50.80	(Datenschutz)	Fieber unbekannter Ursache
G56.3	(Datenschutz)	Läsion des N. radialis
G71.0	(Datenschutz)	Muskeldystrophie
S32.01	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
D41.0	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Niere
M54.4	(Datenschutz)	Lumboischialgie
S42.21	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
C50.1	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Zentraler Drüsenkörper der Brustdrüse
G50.0	(Datenschutz)	Trigeminusneuralgie
M35.3	(Datenschutz)	Polymyalgia rheumatica
I71.05	(Datenschutz)	Dissektion der Aorta thoracica, rupturiert
K50.88	(Datenschutz)	Sonstige Crohn-Krankheit
M13.13	(Datenschutz)	Monarthrit, anderenorts nicht klassifiziert: Unterarm [Radius, Ulna, Handgelenk]
C67.8	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Harnblase, mehrere Teilbereiche überlappend
J01.1	(Datenschutz)	Akute Sinusitis frontalis
E05.0	(Datenschutz)	Hyperthyreose mit diffuser Struma
K20.0	(Datenschutz)	Eosinophile Ösophagitis
F44.2	(Datenschutz)	Dissoziativer Stupor
F14.0	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
R00.2	(Datenschutz)	Palpitationen
I61.4	(Datenschutz)	Intrazerebrale Blutung in das Kleinhirn
G45.32	(Datenschutz)	Amaurosis fugax: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
J03.9	(Datenschutz)	Akute Tonsillitis, nicht näher bezeichnet
K50.1	(Datenschutz)	Crohn-Krankheit des Dickdarmes
I49.4	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Extrasystolie

Diagnosen zu B-1.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
D37.0	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Lippe, Mundhöhle und Pharynx
F06.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete organische psychische Störungen aufgrund einer Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
K63.1	(Datenschutz)	Perforation des Darmes (nichttraumatisch)
J39.80	(Datenschutz)	Erworbene Stenose der Trachea
J45.09	(Datenschutz)	Vorwiegend allergisches Asthma bronchiale: Ohne Angabe zu Kontrollstatus und Schweregrad
K70.48	(Datenschutz)	Sonstiges und nicht näher bezeichnetes alkoholisches Leberversagen
C25.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Ductus pancreaticus
S36.11	(Datenschutz)	Prellung und Hämatom der Leber
F12.3	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Cannabinoide: Entzugssyndrom
C61	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung der Prostata
M81.58	(Datenschutz)	Idiopathische Osteoporose: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
I80.28	(Datenschutz)	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten
S13.4	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule
L50.1	(Datenschutz)	Idiopathische Urtikaria
I67.88	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
J15.6	(Datenschutz)	Pneumonie durch andere gramnegative Bakterien
R29.6	(Datenschutz)	Sturzneigung, anderenorts nicht klassifiziert
T42.4	(Datenschutz)	Vergiftung: Benzodiazepine

Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
9-984	1224	Pflegebedürftigkeit
3-200	906	Native Computertomographie des Schädels
8-930	570	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
3-222	410	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
1-620	352	Diagnostische Tracheobronchoskopie
3-220	328	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-225	311	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
3-221	310	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-831	282	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
1-771	281	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
8-550	276	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
8-980	276	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-561	275	Funktionsorientierte physikalische Therapie
1-632	250	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
1-710	220	Ganzkörperplethysmographie

Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-810	206	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-800	196	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-98g	192	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
3-820	188	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-791	148	Kardiorespiratorische Polygraphie
1-440	143	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
1-650	131	Diagnostische Koloskopie
8-144	129	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
1-843	127	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
8-854	103	Hämodialyse
1-207	101	Elektroenzephalographie [EEG]
3-202	96	Native Computertomographie des Thorax
8-706	91	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-716	90	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-713	83	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
3-203	70	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
1-613	62	Evaluation des Schluckens mit flexiblem Endoskop
3-052	61	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-812	61	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-718	52	Beatmungsentwöhnung [Weaning] bei maschineller Beatmung
5-469	47	Andere Operationen am Darm
1-444	47	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
8-98b	46	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
8-701	39	Einfache endotracheale Intubation
1-774	37	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
8-982	37	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-844	37	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
8-128	36	Anwendung eines Stuhl drainagesystems
8-987	32	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-132	28	Manipulationen an der Harnblase
8-900	28	Intravenöse Anästhesie
3-843	26	Magnetresonanztomographie-Cholangiopankreatikographie [MRCP]
3-207	25	Native Computertomographie des Abdomens
8-153	24	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
6-00f	23	Applikation von Medikamenten, Liste 15
3-206	23	Native Computertomographie des Beckens
5-452	21	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
8-152	19	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
5-916	19	Temporäre Weichteildeckung

Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
3-802	18	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
8-771	18	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
1-430	18	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
5-900	18	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
3-825	17	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-266	17	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
6-002	15	Applikation von Medikamenten, Liste 2
8-640	14	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
5-511	14	Cholezystektomie
1-204	13	Untersuchung des Liquorsystems
8-148	13	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
5-850	13	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
3-05f	12	Transbronchiale Endosonographie
1-631	12	Diagnostische Ösophagogastroskopie
8-020	11	Therapeutische Injektion
3-800	10	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
1-630	9	Diagnostische Ösophagoskopie
5-896	9	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-449	9	Andere Operationen am Magen
3-205	9	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-429	9	Andere Operationen am Ösophagus
1-654	8	Diagnostische Rektoskopie
5-892	8	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-190	8	Spezielle Verbandstechniken
5-399	8	Andere Operationen an Blutgefäßen
1-854	8	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
8-500	8	Tamponade einer Nasenblutung
8-821	7	Adsorption und verwandte Verfahren
5-455	7	Partielle Resektion des Dickdarmes
5-316	7	Rekonstruktion der Trachea
5-98c	7	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme
1-426	6	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
8-100	5	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
5-541	5	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
3-030	5	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
8-133	5	Wechsel und Entfernung eines suprapubischen Katheters
5-406	5	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
5-454	4	Resektion des Dünndarmes
1-853	4	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
5-210	4	Operative Behandlung einer Nasenblutung

Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
3-823	4	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-377	4	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
5-378	4	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und Defibrillators
3-826	4	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-320	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe eines Bronchus
5-829	(Datenschutz)	Andere gelenkplastische Eingriffe
5-895	(Datenschutz)	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-460	(Datenschutz)	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
5-431	(Datenschutz)	Gastrostomie
8-201	(Datenschutz)	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
8-506	(Datenschutz)	Wechsel und Entfernung einer Tamponade bei Blutungen
5-470	(Datenschutz)	Appendektomie
8-125	(Datenschutz)	Anlegen und Wechsel einer duodenalen oder jejunalen Ernährungssonde
5-995	(Datenschutz)	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
5-062	(Datenschutz)	Andere partielle Schilddrüsenresektion
3-201	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Halses
5-820	(Datenschutz)	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
1-490	(Datenschutz)	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
5-490	(Datenschutz)	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
3-228	(Datenschutz)	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
5-852	(Datenschutz)	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-534	(Datenschutz)	Verschluss einer Hernia umbilicalis
5-312	(Datenschutz)	Permanente Tracheostomie
8-919	(Datenschutz)	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-796	(Datenschutz)	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
5-934	(Datenschutz)	Verwendung von MRT-fähigem Material
5-790	(Datenschutz)	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-314	(Datenschutz)	Exzision, Resektion und Destruktion (von erkranktem Gewebe) der Trachea
1-651	(Datenschutz)	Diagnostische Sigmoidoskopie
3-226	(Datenschutz)	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-641	(Datenschutz)	Temporäre externe elektrische Stimulation des Herzrhythmus
5-543	(Datenschutz)	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
5-794	(Datenschutz)	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
3-804	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
5-821	(Datenschutz)	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
3-806	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-500	(Datenschutz)	Inzision der Leber

Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-433	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
5-784	(Datenschutz)	Knochen transplantation und -transposition
5-823	(Datenschutz)	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-851	(Datenschutz)	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
3-058	(Datenschutz)	Endosonographie des Rektums
5-491	(Datenschutz)	Operative Behandlung von Analfisteln
5-859	(Datenschutz)	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
8-146	(Datenschutz)	Therapeutische Drainage von Organen des Bauchraumes
5-492	(Datenschutz)	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
1-431	(Datenschutz)	Perkutane (Nadel-)Biopsie an respiratorischen Organen
5-501	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
8-154	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Bauchraumes
5-570	(Datenschutz)	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase
5-471	(Datenschutz)	Simultane Appendektomie
5-451	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
5-788	(Datenschutz)	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
8-192	(Datenschutz)	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
1-694	(Datenschutz)	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)
5-422	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ösophagus
5-489	(Datenschutz)	Andere Operation am Rektum
8-158	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
3-82a	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
3-223	(Datenschutz)	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
1-690	(Datenschutz)	Diagnostische Bronchoskopie und Tracheoskopie durch Inzision und intraoperativ
5-484	(Datenschutz)	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
1-555	(Datenschutz)	Biopsie am Dünndarm durch Inzision
1-661	(Datenschutz)	Diagnostische Urethrozystoskopie
1-551	(Datenschutz)	Biopsie an der Leber durch Inzision
1-653	(Datenschutz)	Diagnostische Proktoskopie
1-316	(Datenschutz)	pH-Metrie des Ösophagus
1-441	(Datenschutz)	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
8-504	(Datenschutz)	Tamponade einer vaginalen Blutung
6-005	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 5
6-006	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 6
3-208	(Datenschutz)	Native Computertomographie der peripheren Gefäße
5-792	(Datenschutz)	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens

Prozeduren zu B-1.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-056	(Datenschutz)	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
5-061	(Datenschutz)	Hemithyreoidektomie
1-850	(Datenschutz)	Diagnostische perkutane Aspiration einer Zyste, n.n.bez.
5-521	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Pankreas
3-822	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5-865	(Datenschutz)	Amputation und Exartikulation Fuß
1-482	(Datenschutz)	Arthroskopische Biopsie an Gelenken
5-388	(Datenschutz)	Naht von Blutgefäßen
5-810	(Datenschutz)	Arthroskopische Gelenkoperation
3-821	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
5-811	(Datenschutz)	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-898	(Datenschutz)	Operationen am Nagelorgan
5-069	(Datenschutz)	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-493	(Datenschutz)	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
3-055	(Datenschutz)	Endosonographie der Gallenwege und der Leber
3-227	(Datenschutz)	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-542	(Datenschutz)	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand
5-407	(Datenschutz)	Radikale (systematische) Lymphadenektomie im Rahmen einer anderen Operation
5-782	(Datenschutz)	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
6-001	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 1
5-482	(Datenschutz)	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5-572	(Datenschutz)	Zystostomie
3-056	(Datenschutz)	Endosonographie des Pankreas
5-380	(Datenschutz)	Inzision, Embolektomie und Thrombektomie von Blutgefäßen
1-797	(Datenschutz)	Komplexe endokrinologische Funktionsuntersuchung
8-159	(Datenschutz)	Andere therapeutische perkutane Punktion
5-787	(Datenschutz)	Entfernung von Osteosynthesematerial
3-053	(Datenschutz)	Endosonographie des Magens

Diagnosen zu B-2.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
S72.11	41	Femurfraktur: Intertrochantär
S72.01	34	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
I50.13	30	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
E86	30	Volumenmangel
N39.0	28	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
S00.05	19	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung
J15.9	18	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet
S72.04	14	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal
S42.21	13	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
I50.01	10	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
I10.01	10	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise

Diagnosen zu B-2.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
J18.2	9	Hypostatische Pneumonie, nicht näher bezeichnet
M16.1	9	Sonstige primäre Koxarthrose
S72.2	9	Subtrochantäre Fraktur
R55	7	Synkope und Kollaps
I63.3	7	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
S32.1	6	Fraktur des Os sacrum
I26.9	6	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale
S72.10	5	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet
M54.5	5	Kreuzschmerz
S70.0	5	Prellung der Hüfte
S42.22	5	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum
E87.1	5	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
S82.18	4	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige
S52.51	4	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur
J20.9	4	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
S06.5	4	Traumatische subdurale Blutung
A46	4	Erysipel [Wundrose]
S32.4	4	Fraktur des Acetabulums
S72.3	4	Fraktur des Femurschaftes
I50.14	(Datenschutz)	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
L97	(Datenschutz)	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
J18.1	(Datenschutz)	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
S20.2	(Datenschutz)	Prellung des Thorax
I35.0	(Datenschutz)	Aortenklappenstenose
G45.82	(Datenschutz)	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
M48.06	(Datenschutz)	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
G40.6	(Datenschutz)	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
E11.61	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit sonstigen näher bezeichneten Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
S72.43	(Datenschutz)	Distale Fraktur des Femurs: Suprakondylär
S32.01	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
K56.5	(Datenschutz)	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion
S12.1	(Datenschutz)	Fraktur des 2. Halswirbels
J44.09	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
A41.0	(Datenschutz)	Sepsis durch Staphylococcus aureus
M17.1	(Datenschutz)	Sonstige primäre Gonarthrose
M80.08	(Datenschutz)	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
A04.70	(Datenschutz)	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen
S42.24	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Tuberculum majus
S32.04	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels: L4
M54.16	(Datenschutz)	Radikulopathie: Lumbalbereich
A41.51	(Datenschutz)	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]

Diagnosen zu B-2.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M19.01	(Datenschutz)	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
S42.23	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum anatomicum
S80.0	(Datenschutz)	Prellung des Knies
S72.00	(Datenschutz)	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet
I61.0	(Datenschutz)	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
E11.91	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
S22.43	(Datenschutz)	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen
S22.04	(Datenschutz)	Fraktur eines Brustwirbels: T7 und T8
I48.1	(Datenschutz)	Vorhofflimmern, persistierend
S32.02	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels: L2
A09.9	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
K92.2	(Datenschutz)	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
C61	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung der Prostata
R26.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Störungen des Ganges und der Mobilität
J44.11	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 35 % und $<$ 50 % des Sollwertes
K56.4	(Datenschutz)	Sonstige Obturation des Darmes
S72.03	(Datenschutz)	Schenkelhalsfraktur: Subkapital
B99	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
R33	(Datenschutz)	Harnverhaltung
I63.4	(Datenschutz)	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
S32.5	(Datenschutz)	Fraktur des Os pubis
K25.5	(Datenschutz)	Ulcus ventriculi: Chronisch oder nicht näher bezeichnet, mit Perforation
F32.2	(Datenschutz)	Schwere depressive Episode ohne psychotische Symptome
S83.6	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Knies
C22.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Leber, nicht näher bezeichnet
R63.4	(Datenschutz)	Abnorme Gewichtsabnahme
M48.02	(Datenschutz)	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich
J15.4	(Datenschutz)	Pneumonie durch sonstige Streptokokken
S42.3	(Datenschutz)	Fraktur des Humerusschaftes
S43.01	(Datenschutz)	Luxation des Humerus nach vorne
J12.8	(Datenschutz)	Pneumonie durch sonstige Viren
J44.00	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 $<$ 35 % des Sollwertes
S82.6	(Datenschutz)	Fraktur des Außenknöchels
I34.0	(Datenschutz)	Mitralklappeninsuffizienz
S42.45	(Datenschutz)	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Transkondylär (T- oder Y-Form)
K81.0	(Datenschutz)	Akute Cholezystitis
I61.2	(Datenschutz)	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, nicht näher bezeichnet

Diagnosen zu B-2.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
I80.28	(Datenschutz)	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis sonstiger tiefer Gefäße der unteren Extremitäten
K22.6	(Datenschutz)	Mallory-Weiss-Syndrom
C54.1	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Endometrium
K82.2	(Datenschutz)	Perforation der Gallenblase
S52.20	(Datenschutz)	Fraktur des Ulnaschaftes, Teil nicht näher bezeichnet
C32.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Glottis
M17.5	(Datenschutz)	Sonstige sekundäre Gonarthrose
C18.7	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
S52.4	(Datenschutz)	Fraktur des Ulna- und Radiusschaftes, kombiniert
S42.03	(Datenschutz)	Fraktur der Klavikula: Laterales Drittel
S06.6	(Datenschutz)	Traumatische subarachnoidale Blutung
A41.9	(Datenschutz)	Sepsis, nicht näher bezeichnet
J44.19	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 nicht näher bezeichnet
S06.0	(Datenschutz)	Gehirnerschütterung
J18.0	(Datenschutz)	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
G45.83	(Datenschutz)	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von weniger als 1 Stunde
D64.9	(Datenschutz)	Anämie, nicht näher bezeichnet
M80.58	(Datenschutz)	Idiopathische Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
S73.01	(Datenschutz)	Luxation der Hüfte: Nach posterior
K63.1	(Datenschutz)	Perforation des Darmes (nichttraumatisch)
J69.0	(Datenschutz)	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
S72.05	(Datenschutz)	Schenkelhalsfraktur: Basis
M51.1	(Datenschutz)	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
C50.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
J44.01	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 ≥ 35 % und < 50 % des Sollwertes
G20.11	(Datenschutz)	Primäres Parkinson-Syndrom mit mäßiger bis schwerer Beeinträchtigung: Mit Wirkungsfluktuation
M00.25	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige Streptokokken: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
C16.2	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Corpus ventriculi
E89.1	(Datenschutz)	Hypoinsulinämie nach medizinischen Maßnahmen
N17.92	(Datenschutz)	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 2
G06.2	(Datenschutz)	Extraduraler und subduraler Abszess, nicht näher bezeichnet
S42.40	(Datenschutz)	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet
M00.95	(Datenschutz)	Eitrige Arthritis, nicht näher bezeichnet: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
A40.3	(Datenschutz)	Sepsis durch Streptococcus pneumoniae
M25.56	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
I95.1	(Datenschutz)	Orthostatische Hypotonie

Diagnosen zu B-2.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
S82.38	(Datenschutz)	Distale Fraktur der Tibia: Sonstige
S82.82	(Datenschutz)	Trimalleolarfraktur
I48.3	(Datenschutz)	Vorhofflattern, typisch
I25.13	(Datenschutz)	Atherosklerotische Herzkrankheit: Drei-Gefäß-Erkrankung
J06.9	(Datenschutz)	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet
K80.30	(Datenschutz)	Gallengangsstein mit Cholangitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
R07.2	(Datenschutz)	Präkordiale Schmerzen
S32.81	(Datenschutz)	Fraktur: Os ischium
T84.14	(Datenschutz)	Mechanische Komplikation durch eine interne Osteosynthesevorrichtung an Extremitätenknochen: Beckenregion und Oberschenkel
S22.42	(Datenschutz)	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen
S06.8	(Datenschutz)	Sonstige intrakranielle Verletzungen
S73.00	(Datenschutz)	Luxation der Hüfte: Nicht näher bezeichnet
S32.03	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels: L3
I48.2	(Datenschutz)	Vorhofflimmern, permanent
M80.88	(Datenschutz)	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
K56.7	(Datenschutz)	Ileus, nicht näher bezeichnet
J41.1	(Datenschutz)	Schleimig-eitrige chronische Bronchitis
S51.0	(Datenschutz)	Offene Wunde des Ellenbogens
I62.02	(Datenschutz)	Nichttraumatische subdurale Blutung: Chronisch
N17.93	(Datenschutz)	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
S53.14	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Luxation des Ellenbogens: Nach lateral
M96.88	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
I71.05	(Datenschutz)	Dissektion der Aorta thoracica, rupturiert
I36.1	(Datenschutz)	Nichtreumatische Trikuspidalklappeninsuffizienz
F05.8	(Datenschutz)	Sonstige Formen des Delirs
A48.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete bakterielle Krankheiten
E11.74	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet
G62.1	(Datenschutz)	Alkohol-Polyneuropathie
K80.00	(Datenschutz)	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
S06.21	(Datenschutz)	Diffuse Hirnkontusionen
I77.6	(Datenschutz)	Arteriitis, nicht näher bezeichnet
M00.85	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige näher bezeichnete bakterielle Erreger: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
A41.52	(Datenschutz)	Sepsis: Pseudomonas
K25.0	(Datenschutz)	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung
N17.99	(Datenschutz)	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium nicht näher bezeichnet
S42.41	(Datenschutz)	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Suprakondylär

Diagnosen zu B-2.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
K57.31	(Datenschutz)	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung
E10.91	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 1: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
I33.0	(Datenschutz)	Akute und subakute infektiöse Endokarditis
C90.00	(Datenschutz)	Multiples Myelom: Ohne Angabe einer kompletten Remission
I80.1	(Datenschutz)	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis der V. femoralis

Prozeduren zu B-2.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-771	34	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
8-561	34	Funktionsorientierte physikalische Therapie
8-550	33	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
9-984	19	Pflegebedürftigkeit
3-200	17	Native Computertomographie des Schädels
8-98g	(Datenschutz)	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
3-220	(Datenschutz)	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-222	(Datenschutz)	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-820	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
3-225	(Datenschutz)	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-710	(Datenschutz)	Ganzkörperplethysmographie
1-632	(Datenschutz)	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
8-982	(Datenschutz)	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-774	(Datenschutz)	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
1-791	(Datenschutz)	Kardiorespiratorische Polygraphie
8-810	(Datenschutz)	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
3-800	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
3-203	(Datenschutz)	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-206	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Beckens
5-820	(Datenschutz)	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
1-207	(Datenschutz)	Elektroenzephalographie [EEG]
8-930	(Datenschutz)	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes

Diagnosen zu B-3.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
E86	32	Volumenmangel
N39.0	24	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
J15.9	19	Bakterielle Pneumonie, nicht näher bezeichnet
A09.9	16	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
I50.13	15	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
R55	11	Synkope und Kollaps
H81.1	10	Benigner paroxysmaler Schwindel
J06.9	10	Akute Infektion der oberen Atemwege, nicht näher bezeichnet

Diagnosen zu B-3.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
I10.01	9	Benigne essentielle Hypertonie: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
K29.1	8	Sonstige akute Gastritis
K70.3	7	Alkoholische Leberzirrhose
D50.8	6	Sonstige Eisenmangelanämien
B99	6	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
G40.6	5	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
K59.01	5	Obstipation bei Stuhlentleerungsstörung
A04.5	5	Enteritis durch Campylobacter
E87.1	5	Hypoosmolalität und Hyponatriämie
F10.0	4	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
J12.8	4	Pneumonie durch sonstige Viren
K26.0	4	Ulcus duodeni: Akut, mit Blutung
I26.9	4	Lungenembolie ohne Angabe eines akuten Cor pulmonale
J69.0	4	Pneumonie durch Nahrung oder Erbrochenes
A04.70	4	Enterokolitis durch Clostridium difficile ohne Megakolon, ohne sonstige Organkomplikationen
G40.2	4	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit komplexen fokalen Anfällen
K92.1	4	Meläna
G43.1	(Datenschutz)	Migräne mit Aura [Klassische Migräne]
I48.1	(Datenschutz)	Vorhofflimmern, persistierend
J18.1	(Datenschutz)	Lobärpneumonie, nicht näher bezeichnet
K63.5	(Datenschutz)	Polyp des Kolons
R18	(Datenschutz)	Aszites
G45.82	(Datenschutz)	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
M79.18	(Datenschutz)	Myalgie: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
J44.09	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 nicht näher bezeichnet
I63.3	(Datenschutz)	Hirnfarkt durch Thrombose zerebraler Arterien
K21.0	(Datenschutz)	Gastroösophageale Refluxkrankheit mit Ösophagitis
A41.51	(Datenschutz)	Sepsis: Escherichia coli [E. coli]
S00.05	(Datenschutz)	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung
K92.0	(Datenschutz)	Hämatemesis
N17.93	(Datenschutz)	Akutes Nierenversagen, nicht näher bezeichnet: Stadium 3
F05.1	(Datenschutz)	Delir bei Demenz
F41.0	(Datenschutz)	Panikstörung [episodisch paroxysmale Angst]
K80.20	(Datenschutz)	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
K85.10	(Datenschutz)	Biliäre akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
C50.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Brustdrüse, nicht näher bezeichnet
J15.7	(Datenschutz)	Pneumonie durch Mycoplasma pneumoniae
I48.0	(Datenschutz)	Vorhofflimmern, paroxysmal
G41.0	(Datenschutz)	Grand-mal-Status

Diagnosen zu B-3.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
J18.2	(Datenschutz)	Hypostatische Pneumonie, nicht näher bezeichnet
S06.8	(Datenschutz)	Sonstige intrakranielle Verletzungen
K56.4	(Datenschutz)	Sonstige Obturation des Darmes
I11.91	(Datenschutz)	Hypertensive Herzkrankheit ohne (kongestive) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
F20.0	(Datenschutz)	Paranoide Schizophrenie
A48.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete bakterielle Krankheiten
K92.2	(Datenschutz)	Gastrointestinale Blutung, nicht näher bezeichnet
K57.31	(Datenschutz)	Divertikulose des Dickdarmes ohne Perforation oder Abszess, mit Blutung
R63.4	(Datenschutz)	Abnorme Gewichtsabnahme
M84.48	(Datenschutz)	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
E11.91	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 2: Ohne Komplikationen: Als entgleist bezeichnet
K56.7	(Datenschutz)	Ileus, nicht näher bezeichnet
I50.01	(Datenschutz)	Sekundäre Rechtsherzinsuffizienz
J90	(Datenschutz)	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
C15.5	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Ösophagus, unteres Drittel
R51	(Datenschutz)	Kopfschmerz
A46	(Datenschutz)	Erysipel [Wundrose]
K52.1	(Datenschutz)	Toxische Gastroenteritis und Kolitis
K25.3	(Datenschutz)	Ulcus ventriculi: Akut, ohne Blutung oder Perforation
K20.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Ösophagitis
K85.00	(Datenschutz)	Idiopathische akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
J20.9	(Datenschutz)	Akute Bronchitis, nicht näher bezeichnet
G40.1	(Datenschutz)	Lokalisationsbezogene (fokale) (partielle) symptomatische Epilepsie und epileptische Syndrome mit einfachen fokalen Anfällen
C34.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Bronchus oder Lunge, nicht näher bezeichnet
I63.4	(Datenschutz)	Hirnfarkt durch Embolie zerebraler Arterien
H81.2	(Datenschutz)	Neuropathia vestibularis
I20.0	(Datenschutz)	Instabile Angina pectoris
J44.12	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Exazerbation, nicht näher bezeichnet: FEV1 $\geq$ 50 % und $<$ 70 % des Sollwertes
J45.89	(Datenschutz)	Mischformen des Asthma bronchiale: Ohne Angabe zu Kontrollstatus und Schweregrad
I50.14	(Datenschutz)	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden in Ruhe
F44.5	(Datenschutz)	Dissoziative Krampfanfälle
M76.7	(Datenschutz)	Tendinitis der Peronäussehne(n)
K64.1	(Datenschutz)	Hämorrhoiden 2. Grades
K22.81	(Datenschutz)	Ösophagusblutung
F05.8	(Datenschutz)	Sonstige Formen des Delirs
I65.2	(Datenschutz)	Verschluss und Stenose der A. carotis
F50.08	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Anorexia nervosa
I26.0	(Datenschutz)	Lungenembolie mit Angabe eines akuten Cor pulmonale
D37.5	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Rektum

Diagnosen zu B-3.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
T78.1	(Datenschutz)	Sonstige Nahrungsmittelunverträglichkeit, anderenorts nicht klassifiziert
K50.0	(Datenschutz)	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
C17.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Duodenum
K31.82	(Datenschutz)	Angiodysplasie des Magens und des Duodenums mit Blutung
N20.1	(Datenschutz)	Ureterstein
G30.1	(Datenschutz)	Alzheimer-Krankheit mit spätem Beginn
A41.0	(Datenschutz)	Sepsis durch Staphylococcus aureus
R10.4	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen
K29.3	(Datenschutz)	Chronische Oberflächengastritis
D61.18	(Datenschutz)	Sonstige arzneimittelinduzierte aplastische Anämie
K25.0	(Datenschutz)	Ulcus ventriculi: Akut, mit Blutung
G50.0	(Datenschutz)	Trigeminusneuralgie
K59.02	(Datenschutz)	Medikamentös induzierte Obstipation
D47.7	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Neubildungen unsicheren oder unbekannten Verhaltens des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes
C56	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung des Ovars
R10.1	(Datenschutz)	Schmerzen im Bereich des Oberbauches
K83.08	(Datenschutz)	Sonstige Cholangitis
C34.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)
T50.9	(Datenschutz)	Vergiftung: Sonstige und nicht näher bezeichnete Arzneimittel, Drogen und biologisch aktive Substanzen
S06.6	(Datenschutz)	Traumatische subarachnoidale Blutung
K80.50	(Datenschutz)	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
I61.0	(Datenschutz)	Intrazerebrale Blutung in die Großhirnhemisphäre, subkortikal
J10.0	(Datenschutz)	Grippe mit Pneumonie, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
K29.0	(Datenschutz)	Akute hämorrhagische Gastritis
J44.03	(Datenschutz)	Chronische obstruktive Lungenkrankheit mit akuter Infektion der unteren Atemwege: FEV1 $\geq$ 70 % des Sollwertes
I67.88	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete zerebrovaskuläre Krankheiten
C68.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Urethra
E87.6	(Datenschutz)	Hypokaliämie
G10	(Datenschutz)	Chorea Huntington
C34.1	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Oberlappen (-Bronchus)
S22.43	(Datenschutz)	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen
R10.3	(Datenschutz)	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
G43.8	(Datenschutz)	Sonstige Migräne
S22.44	(Datenschutz)	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen
R50.88	(Datenschutz)	Sonstiges näher bezeichnetes Fieber
H66.0	(Datenschutz)	Akute eitrige Otitis media
J96.00	(Datenschutz)	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxämisch]
A41.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Sepsis
G45.89	(Datenschutz)	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Verlauf der Rückbildung nicht näher bezeichnet

Diagnosen zu B-3.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
C18.7	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
F14.3	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Kokain: Entzugssyndrom
C31.8	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Nasennebenhöhlen, mehrere Teilbereiche überlappend
A02.0	(Datenschutz)	Salmonellenenteritis
Z22.8	(Datenschutz)	Keimträger sonstiger Infektionskrankheiten
K80.10	(Datenschutz)	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
C25.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Pankreaskopf
K55.22	(Datenschutz)	Angiodysplasie des Kolons: Mit Blutung
N20.0	(Datenschutz)	Nierenstein
K72.0	(Datenschutz)	Akutes und subakutes Leberversagen, anderenorts nicht klassifiziert
C44.3	(Datenschutz)	Sonstige bösartige Neubildungen: Haut sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Gesichtes
A41.1	(Datenschutz)	Sepsis durch sonstige näher bezeichnete Staphylokokken
L50.0	(Datenschutz)	Allergische Urtikaria
K20.1	(Datenschutz)	Radiogene Ösophagitis
J10.1	(Datenschutz)	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
C15.2	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Abdominaler Ösophagus
A08.0	(Datenschutz)	Enteritis durch Rotaviren
K81.0	(Datenschutz)	Akute Cholezystitis
D37.1	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Magen
A41.9	(Datenschutz)	Sepsis, nicht näher bezeichnet
K65.00	(Datenschutz)	Spontane bakterielle Peritonitis [SBP] (akut)
J96.01	(Datenschutz)	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
K57.32	(Datenschutz)	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
K85.20	(Datenschutz)	Alkoholinduzierte akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
C15.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Ösophagus, oberes Drittel
R47.8	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Sprech- und Sprachstörungen
C22.1	(Datenschutz)	Intrahepatisches Gallengangskarzinom
E10.01	(Datenschutz)	Diabetes mellitus, Typ 1: Mit Koma: Als entgleist bezeichnet
C25.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Pankreas, nicht näher bezeichnet
I21.48	(Datenschutz)	Sonstiger und nicht näher bezeichneter akuter subendokardialer Myokardinfarkt
R74.0	(Datenschutz)	Erhöhung der Transaminasenwerte und des Laktat-Dehydrogenase-Wertes [LDH]
D69.58	(Datenschutz)	Sonstige sekundäre Thrombozytopenien, nicht als transfusionsrefraktär bezeichnet
T78.3	(Datenschutz)	Angioneurotisches Ödem
I11.01	(Datenschutz)	Hypertensive Herzkrankheit mit (kongestiver) Herzinsuffizienz: Mit Angabe einer hypertensiven Krise
F10.3	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom

Diagnosen zu B-3.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
C22.0	(Datenschutz)	Leberzellkarzinom
F10.4	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom mit Delir
L97	(Datenschutz)	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
I62.1	(Datenschutz)	Nichttraumatische extradurale Blutung
I63.5	(Datenschutz)	Hirnfarkt durch nicht näher bezeichneten Verschluss oder Stenose zerebraler Arterien
C23	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung der Gallenblase
J10.8	(Datenschutz)	Grippe mit sonstigen Manifestationen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen
C18.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Kolon, nicht näher bezeichnet
C91.10	(Datenschutz)	Chronische lymphatische Leukämie vom B-Zell-Typ [CLL]: Ohne Angabe einer kompletten Remission
D37.70	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Pankreas
C24.8	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Gallenwege, mehrere Teilbereiche überlappend
R52.2	(Datenschutz)	Sonstiger chronischer Schmerz

Prozeduren zu B-3.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
9-984	69	Pflegebedürftigkeit
1-632	47	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
1-440	37	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
3-200	32	Native Computertomographie des Schädels
3-225	22	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
1-650	19	Diagnostische Koloskopie
3-222	16	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
3-221	15	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
8-550	13	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
1-771	13	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
8-561	13	Funktionsorientierte physikalische Therapie
3-220	12	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
8-800	12	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
5-452	10	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
5-469	9	Andere Operationen am Darm
1-444	8	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt
8-930	8	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
8-98g	8	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
3-820	8	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-710	7	Ganzkörperplethysmographie
8-982	6	Palliativmedizinische Komplexbehandlung

Prozeduren zu B-3.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-810	5	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
1-207	5	Elektroenzephalographie [EEG]
1-774	5	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
8-900	5	Intravenöse Anästhesie
8-831	4	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
3-843	4	Magnetresonanz-Cholangiopankreatikographie [MRCP]
8-980	(Datenschutz)	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
8-153	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
3-202	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Thorax
1-620	(Datenschutz)	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-429	(Datenschutz)	Andere Operationen am Ösophagus
1-631	(Datenschutz)	Diagnostische Ösophagogastroskopie
3-030	(Datenschutz)	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie mit Kontrastmittel
5-399	(Datenschutz)	Andere Operationen an Blutgefäßen
6-00f	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 15
3-206	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Beckens
1-266	(Datenschutz)	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
8-713	(Datenschutz)	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
1-843	(Datenschutz)	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
8-123	(Datenschutz)	Wechsel und Entfernung eines Gastrostomiekatheters
3-825	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-401	(Datenschutz)	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
1-853	(Datenschutz)	Diagnostische (perkutane) Punktion und Aspiration der Bauchhöhle
8-98b	(Datenschutz)	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
3-205	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
1-773	(Datenschutz)	Multidimensionales palliativmedizinisches Screening und Minimalassessment
3-804	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
5-445	(Datenschutz)	Gastroenterostomie ohne Magenresektion [Bypassverfahren]
1-559	(Datenschutz)	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
5-824	(Datenschutz)	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
5-98c	(Datenschutz)	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme
3-826	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
8-987	(Datenschutz)	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-812	(Datenschutz)	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-706	(Datenschutz)	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
3-203	(Datenschutz)	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
3-806	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-787	(Datenschutz)	Entfernung von Osteosynthesematerial

Prozeduren zu B-3.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
8-020	(Datenschutz)	Therapeutische Injektion
1-426	(Datenschutz)	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
5-433	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
5-511	(Datenschutz)	Cholezystektomie
5-892	(Datenschutz)	Andere Inzision an Haut und Unterhaut
8-154	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Bauchraumes

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
S00.05	283	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Prellung
M17.1	259	Sonstige primäre Gonarthrose
M16.1	140	Sonstige primäre Koxarthrose
M75.1	129	Läsionen der Rotatorenmanschette
K07.0	98	Stärkere Anomalien der Kiefergröße
S06.0	76	Gehirnerschütterung
M54.5	56	Kreuzschmerz
S52.51	52	Distale Fraktur des Radius: Extensionsfraktur
K80.00	51	Gallenblasenstein mit akuter Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
S83.53	45	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes: Riss des vorderen Kreuzbandes
M51.1	44	Lumbale und sonstige Bandscheibenschäden mit Radikulopathie
K35.30	36	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis ohne Perforation oder Ruptur
M48.06	32	Spinal(kanal)stenose: Lumbalbereich
K57.32	32	Divertikulitis des Dickdarmes ohne Perforation, Abszess oder Angabe einer Blutung
K80.10	29	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
S72.11	24	Femurfraktur: Intertrochantär
S83.0	23	Luxation der Patella
A46	22	Erysipel [Wundrose]
S20.2	21	Prellung des Thorax
R10.3	21	Schmerzen mit Lokalisation in anderen Teilen des Unterbauches
S42.21	20	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Kopf
K80.20	20	Gallenblasenstein ohne Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
S72.01	19	Schenkelhalsfraktur: Intrakapsulär
S30.0	19	Prellung der Lumbosakralgegend und des Beckens
K56.4	17	Sonstige Obturation des Darmes
S70.0	17	Prellung der Hüfte
S82.6	17	Fraktur des Außenknöchels
M54.4	17	Lumboischialgie
D12.6	17	Gutartige Neubildung: Kolon, nicht näher bezeichnet
S73.01	15	Luxation der Hüfte: Nach posterior

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
S52.6	15	Distale Fraktur der Ulna und des Radius, kombiniert
M17.5	12	Sonstige sekundäre Gonarthrose
S22.44	11	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von vier und mehr Rippen
L02.4	11	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel an Extremitäten
K56.7	11	Ileus, nicht näher bezeichnet
M51.2	11	Sonstige näher bezeichnete Bandscheibenverlagerung
A09.9	11	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis nicht näher bezeichneten Ursprungs
M25.32	10	Sonstige Instabilität eines Gelenkes: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
K56.5	10	Intestinale Adhäsionen [Briden] mit Obstruktion
S82.18	10	Fraktur des proximalen Endes der Tibia: Sonstige
S80.0	10	Prellung des Knies
K43.2	9	Narbenhernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän
R10.1	9	Schmerzen im Bereich des Oberbauches
K57.22	9	Divertikulitis des Dickdarmes mit Perforation und Abszess, ohne Angabe einer Blutung
K43.0	9	Narbenhernie mit Einklemmung, ohne Gangrän
M50.1	9	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Radikulopathie
S42.02	9	Fraktur der Klavikula: Mittleres Drittel
L03.11	8	Phlegmone an der unteren Extremität
M87.95	8	Knochennekrose, nicht näher bezeichnet: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
S42.3	8	Fraktur des Humerusschaftes
L03.10	8	Phlegmone an der oberen Extremität
S32.5	8	Fraktur des Os pubis
M17.0	8	Primäre Gonarthrose, beidseitig
C18.2	7	Bösartige Neubildung: Colon ascendens
S72.04	7	Schenkelhalsfraktur: Mediozervikal
D44.0	7	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Schilddrüse
M19.01	7	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
S80.1	7	Prellung sonstiger und nicht näher bezeichneter Teile des Unterschenkels
C18.7	7	Bösartige Neubildung: Colon sigmoideum
D12.0	7	Gutartige Neubildung: Zäkum
S72.2	7	Subtrochantäre Fraktur
K44.9	7	Hernia diaphragmatica ohne Einklemmung und ohne Gangrän
T84.05	7	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Kniegelenk
E11.74	7	Diabetes mellitus, Typ 2: Mit multiplen Komplikationen: Mit diabetischem Fußsyndrom, nicht als entgleist bezeichnet
S82.38	7	Distale Fraktur der Tibia: Sonstige
D12.3	6	Gutartige Neubildung: Colon transversum
S82.31	6	Distale Fraktur der Tibia: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
M70.2	6	Bursitis olecrani

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
S72.3	6	Fraktur des Femurschaftes
L08.8	6	Sonstige näher bezeichnete lokale Infektionen der Haut und der Unterhaut
K40.30	6	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, mit Einklemmung, ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
S13.4	6	Verstauchung und Zerrung der Halswirbelsäule
K56.6	6	Sonstige und nicht näher bezeichnete intestinale Obstruktion
S22.43	6	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von drei Rippen
S76.1	6	Verletzung des Muskels und der Sehne des M. quadriceps femoris
I83.9	5	Varizen der unteren Extremitäten ohne Ulzeration oder Entzündung
S22.05	5	Fraktur eines Brustwirbels: T9 und T10
L02.2	5	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Rumpf
S82.21	5	Fraktur des Tibiaschaftes: Mit Fraktur der Fibula (jeder Teil)
S82.28	5	Fraktur des Tibiaschaftes: Sonstige
S30.1	5	Prellung der Bauchdecke
K59.01	5	Obstipation bei Stuhlentleerungsstörung
M22.4	5	Chondromalacia patellae
K66.0	5	Peritoneale Adhäsionen
T81.0	5	Blutung und Hämatom als Komplikation eines Eingriffes, anderenorts nicht klassifiziert
C20	5	Bösartige Neubildung des Rektums
T81.8	5	Sonstige Komplikationen bei Eingriffen, anderenorts nicht klassifiziert
S82.0	5	Fraktur der Patella
M23.51	5	Chronische Instabilität des Kniegelenkes: Vorderes Kreuzband
S52.4	5	Fraktur des Ulna- und Radiuschaftes, kombiniert
S32.01	5	Fraktur eines Lendenwirbels: L1
K40.91	5	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie
L97	5	Ulcus cruris, anderenorts nicht klassifiziert
K63.5	4	Polyp des Kolons
S06.6	4	Traumatische subarachnoidale Blutung
S32.02	4	Fraktur eines Lendenwirbels: L2
S12.1	4	Fraktur des 2. Halswirbels
K40.90	4	Hernia inguinalis, einseitig oder ohne Seitenangabe, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
S42.22	4	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum chirurgicum
N39.0	4	Harnwegsinfektion, Lokalisation nicht näher bezeichnet
S32.1	4	Fraktur des Os sacrum
D12.2	4	Gutartige Neubildung: Colon ascendens
S22.32	4	Fraktur einer sonstigen Rippe
T84.04	4	Mechanische Komplikation durch eine Gelenkendoprothese: Hüftgelenk
M16.7	4	Sonstige sekundäre Koxarthrose
S40.0	4	Prellung der Schulter und des Oberarmes
R11	4	Übelkeit und Erbrechen

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
K07.1	4	Anomalien des Kiefer-Schädelbasis-Verhältnisses
K36	4	Sonstige Appendizitis
S52.01	4	Fraktur des proximalen Endes der Ulna: Olekranon
D34	4	Gutartige Neubildung der Schilddrüse
C18.0	4	Bösartige Neubildung: Zäkum
K43.90	4	Epigastrische Hernie ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K81.0	4	Akute Cholezystitis
K80.50	4	Gallengangsstein ohne Cholangitis oder Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion
M80.08	4	Postmenopausale Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M77.3	4	Kalkaneussporn
M71.38	(Datenschutz)	Sonstige Schleimbeutelzyste: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
S72.10	(Datenschutz)	Femurfraktur: Trochantär, nicht näher bezeichnet
K07.2	(Datenschutz)	Anomalien des Zahnbogenverhältnisses
S80.86	(Datenschutz)	Sonstige oberflächliche Verletzungen des Unterschenkels: Subkutanes (geschlossenes) Décollement
S73.02	(Datenschutz)	Luxation der Hüfte: Nach anterior
C80.0	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung, primäre Lokalisation unbekannt, so bezeichnet
S42.03	(Datenschutz)	Fraktur der Klavikula: Laterales Drittel
S92.3	(Datenschutz)	Fraktur der Mittelfußknochen
S82.81	(Datenschutz)	Bimalleolarfraktur
M20.1	(Datenschutz)	Hallux valgus (erworben)
S36.54	(Datenschutz)	Verletzung: Colon sigmoideum
L02.3	(Datenschutz)	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel am Gesäß
M19.05	(Datenschutz)	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M23.99	(Datenschutz)	Binnenschädigung des Kniegelenkes, nicht näher bezeichnet: Nicht näher bezeichnetes Band oder nicht näher bezeichneter Meniskus
S82.82	(Datenschutz)	Trimalleolarfraktur
S43.01	(Datenschutz)	Luxation des Humerus nach vorne
K59.09	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Obstipation
M17.9	(Datenschutz)	Gonarthrose, nicht näher bezeichnet
M17.3	(Datenschutz)	Sonstige posttraumatische Gonarthrose
K35.2	(Datenschutz)	Akute Appendizitis mit generalisierter Peritonitis
M80.88	(Datenschutz)	Sonstige Osteoporose mit pathologischer Fraktur: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
S86.0	(Datenschutz)	Verletzung der Achillessehne
M54.2	(Datenschutz)	Zervikalneuralgie
K64.2	(Datenschutz)	Hämorrhoiden 3. Grades
M50.0	(Datenschutz)	Zervikaler Bandscheibenschaden mit Myelopathie
K61.0	(Datenschutz)	Analabszess
M66.0	(Datenschutz)	Ruptur einer Poplitealzyste
J93.1	(Datenschutz)	Sonstiger Spontanpneumothorax

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
Q68.2	(Datenschutz)	Angeborene Deformität des Knies
M23.33	(Datenschutz)	Sonstige Meniskusschädigungen: Sonstiger und nicht näher bezeichneter Teil des Innenmeniskus
L89.34	(Datenschutz)	Dekubitus, Stadium 4: Kreuzbein
K55.0	(Datenschutz)	Akute Gefäßkrankheiten des Darmes
S43.1	(Datenschutz)	Luxation des Akromioklavikulargelenkes
M16.3	(Datenschutz)	Sonstige dysplastische Koxarthrose
K42.0	(Datenschutz)	Hernia umbilicalis mit Einklemmung, ohne Gangrän
I50.13	(Datenschutz)	Linksherzinsuffizienz: Mit Beschwerden bei leichterer Belastung
K35.32	(Datenschutz)	Akute Appendizitis mit Peritonealabszess
D48.0	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Knochen und Gelenkknorpel
M48.02	(Datenschutz)	Spinal(kanal)stenose: Zervikalbereich
S02.48	(Datenschutz)	Fraktur des Jochbeins und des Oberkiefers: Sonstiger Teil des Oberkiefers
S22.42	(Datenschutz)	Rippenserienfraktur: Mit Beteiligung von zwei Rippen
M25.62	(Datenschutz)	Gelenksteife, anderenorts nicht klassifiziert: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
L89.27	(Datenschutz)	Dekubitus, Stadium 3: Ferse
S06.5	(Datenschutz)	Traumatische subdurale Blutung
E86	(Datenschutz)	Volumenmangel
M79.11	(Datenschutz)	Myalgie: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
K60.3	(Datenschutz)	Analfistel
S46.2	(Datenschutz)	Verletzung des Muskels und der Sehne an sonstigen Teilen des M. biceps brachii
M54.6	(Datenschutz)	Schmerzen im Bereich der Brustwirbelsäule
S22.02	(Datenschutz)	Fraktur eines Brustwirbels: T3 und T4
M62.26	(Datenschutz)	Ischämischer Muskelfarkt (nichttraumatisch): Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
R10.4	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Bauchschmerzen
S37.01	(Datenschutz)	Prellung und Hämatom der Niere
S00.85	(Datenschutz)	Oberflächliche Verletzung sonstiger Teile des Kopfes: Prellung
S22.06	(Datenschutz)	Fraktur eines Brustwirbels: T11 und T12
M65.96	(Datenschutz)	Synovitis und Tenosynovitis, nicht näher bezeichnet: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
S76.4	(Datenschutz)	Verletzung sonstiger und nicht näher bezeichneter Muskeln und Sehnen in Höhe des Oberschenkels
K40.20	(Datenschutz)	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Nicht als Rezidivhernie bezeichnet
M54.14	(Datenschutz)	Radikulopathie: Thorakalbereich
S72.00	(Datenschutz)	Schenkelhalsfraktur: Teil nicht näher bezeichnet
S02.40	(Datenschutz)	Fraktur des Jochbeins und des Oberkiefers: Teil nicht näher bezeichnet
C18.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Flexura coli dextra [hepatica]
S52.11	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes des Radius: Kopf
S32.81	(Datenschutz)	Fraktur: Os ischium
M46.46	(Datenschutz)	Diszitis, nicht näher bezeichnet: Lumbalbereich

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
K61.2	(Datenschutz)	Anorektalabszess
L98.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Haut und der Unterhaut
K56.2	(Datenschutz)	Volvulus
M75.4	(Datenschutz)	Impingement-Syndrom der Schulter
S32.03	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels: L3
K43.60	(Datenschutz)	Epigastrische Hernie mit Einklemmung, ohne Gangrän
S70.1	(Datenschutz)	Prellung des Oberschenkels
D12.8	(Datenschutz)	Gutartige Neubildung: Rektum
K82.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten der Gallenblase
K92.1	(Datenschutz)	Meläna
M00.26	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige Streptokokken: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
A41.9	(Datenschutz)	Sepsis, nicht näher bezeichnet
F10.0	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation [akuter Rausch]
C79.5	(Datenschutz)	Sekundäre bösartige Neubildung des Knochens und des Knochenmarkes
K62.2	(Datenschutz)	Analprolaps
M21.16	(Datenschutz)	Varusdeformität, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M84.45	(Datenschutz)	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M25.56	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M70.4	(Datenschutz)	Bursitis praepatellaris
S81.0	(Datenschutz)	Offene Wunde des Knies
M00.06	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch Staphylokokken: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M23.36	(Datenschutz)	Sonstige Meniskusschädigungen: Sonstiger und nicht näher bezeichneter Teil des Außenmeniskus
I85.9	(Datenschutz)	Ösophagusvarizen ohne Blutung
S83.2	(Datenschutz)	Meniskusriss, akut
S42.10	(Datenschutz)	Fraktur der Skapula: Teil nicht näher bezeichnet
K81.1	(Datenschutz)	Chronische Cholezystitis
K29.7	(Datenschutz)	Gastritis, nicht näher bezeichnet
C23	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung der Gallenblase
M24.62	(Datenschutz)	Ankylose eines Gelenkes: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
S92.0	(Datenschutz)	Fraktur des Kalkaneus
C54.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Corpus uteri, nicht näher bezeichnet
A41.1	(Datenschutz)	Sepsis durch sonstige näher bezeichnete Staphylokokken
M89.95	(Datenschutz)	Knochenkrankheit, nicht näher bezeichnet: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
K85.10	(Datenschutz)	Biliäre akute Pankreatitis: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K80.40	(Datenschutz)	Gallengangsstein mit Cholezystitis: Ohne Angabe einer Gallenwegsobstruktion

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M23.59	(Datenschutz)	Chronische Instabilität des Kniegelenkes: Nicht näher bezeichnetes Band
G40.6	(Datenschutz)	Grand-Mal-Anfälle, nicht näher bezeichnet (mit oder ohne Petit-Mal)
M72.85	(Datenschutz)	Sonstige Fibromatosen: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
L05.0	(Datenschutz)	Pilonidalzyste mit Abszess
S83.10	(Datenschutz)	Luxation des Kniegelenkes: Nicht näher bezeichnet
K51.0	(Datenschutz)	Ulzeröse (chronische) Pankolitis
M54.17	(Datenschutz)	Radikulopathie: Lumbosakralbereich
M16.5	(Datenschutz)	Sonstige posttraumatische Koxarthrose
M25.55	(Datenschutz)	Gelenkschmerz: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
K29.3	(Datenschutz)	Chronische Oberflächengastritis
I70.23	(Datenschutz)	Atherosklerose der Extremitätenarterien: Becken-Bein-Typ, mit Ruheschmerz
D37.6	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Leber, Gallenblase und Gallengänge
C73	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung der Schilddrüse
M87.06	(Datenschutz)	Idiopathische aseptische Knochennekrose: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M00.25	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige Streptokokken: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
J18.0	(Datenschutz)	Bronchopneumonie, nicht näher bezeichnet
K59.1	(Datenschutz)	Funktionelle Diarrhoe
K64.1	(Datenschutz)	Hämorrhoiden 2. Grades
M00.85	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige näher bezeichnete bakterielle Erreger: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
S22.04	(Datenschutz)	Fraktur eines Brustwirbels: T7 und T8
K85.90	(Datenschutz)	Akute Pankreatitis, nicht näher bezeichnet: Ohne Angabe einer Organkomplikation
K35.31	(Datenschutz)	Akute Appendizitis mit lokalisierter Peritonitis mit Perforation oder Ruptur
N49.2	(Datenschutz)	Entzündliche Krankheiten des Skrotums
K62.6	(Datenschutz)	Ulkus des Anus und des Rektums
G58.0	(Datenschutz)	Interkostalneuropathie
R63.0	(Datenschutz)	Anorexie
S82.7	(Datenschutz)	Multiple Frakturen des Unterschenkels
T84.5	(Datenschutz)	Infektion und entzündliche Reaktion durch eine Gelenkendoprothese
M65.82	(Datenschutz)	Sonstige Synovitis und Tenosynovitis: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
L89.24	(Datenschutz)	Dekubitus, Stadium 3: Kreuzbein
S42.24	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Tuberculum majus
K42.9	(Datenschutz)	Hernia umbilicalis ohne Einklemmung und ohne Gangrän
B02.7	(Datenschutz)	Zoster generalisatus
K35.8	(Datenschutz)	Akute Appendizitis, nicht näher bezeichnet
K83.1	(Datenschutz)	Verschluss des Gallenganges

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M71.16	(Datenschutz)	Sonstige infektiöse Bursitis: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M79.65	(Datenschutz)	Schmerzen in den Extremitäten: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
C25.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Pankreas, nicht näher bezeichnet
S72.40	(Datenschutz)	Distale Fraktur des Femurs: Teil nicht näher bezeichnet
S10.0	(Datenschutz)	Prellung des Rachens
M84.08	(Datenschutz)	Frakturheilung in Fehlstellung: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
S43.5	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung des Akromioklavikulargelenkes
N80.9	(Datenschutz)	Endometriose, nicht näher bezeichnet
D37.78	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Sonstige Verdauungsorgane
D17.2	(Datenschutz)	Gutartige Neubildung des Fettgewebes der Haut und der Unterhaut der Extremitäten
K62.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Anus und des Rektums
M43.6	(Datenschutz)	Tortikollis
S36.00	(Datenschutz)	Verletzung der Milz, nicht näher bezeichnet
K90.0	(Datenschutz)	Zöliakie
S93.48	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung des oberen Sprunggelenkes: Sonstige Teile
S02.3	(Datenschutz)	Fraktur des Orbitabodens
L60.0	(Datenschutz)	Unguis incarnatus
L92.3	(Datenschutz)	Fremdkörpergranulom der Haut und der Unterhaut
N23	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Nierenkolik
R04.2	(Datenschutz)	Hämoptoe
M21.06	(Datenschutz)	Valgusdeformität, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
E04.9	(Datenschutz)	Nichttoxische Struma, nicht näher bezeichnet
Q67.0	(Datenschutz)	Gesichtsasymmetrie
D17.0	(Datenschutz)	Gutartige Neubildung des Fettgewebes der Haut und der Unterhaut des Kopfes, des Gesichtes und des Halses
K91.4	(Datenschutz)	Funktionsstörung nach Kolostomie oder Enterostomie
S72.44	(Datenschutz)	Distale Fraktur des Femurs: Interkondylär
N83.2	(Datenschutz)	Sonstige und nicht näher bezeichnete Ovarialzysten
S42.20	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Teil nicht näher bezeichnet
N10	(Datenschutz)	Akute tubulointerstitielle Nephritis
D37.1	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Magen
M89.55	(Datenschutz)	Osteolyse: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M43.17	(Datenschutz)	Spondylolisthesis: Lumbosakralbereich
S32.4	(Datenschutz)	Fraktur des Acetabulums
A41.0	(Datenschutz)	Sepsis durch Staphylococcus aureus
Q65.9	(Datenschutz)	Angeborene Deformität der Hüfte, nicht näher bezeichnet
S46.0	(Datenschutz)	Verletzung der Muskeln und der Sehnen der Rotatorenmanschette
M24.66	(Datenschutz)	Ankylose eines Gelenkes: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
S02.0	(Datenschutz)	Schädeldachfraktur
T81.3	(Datenschutz)	Aufreißen einer Operationswunde, anderenorts nicht klassifiziert
L03.2	(Datenschutz)	Phlegmone im Gesicht
M71.02	(Datenschutz)	Schleimbeutelabszess: Oberarm [Humerus, Ellenbogengelenk]
M25.06	(Datenschutz)	Hämarthros: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
R55	(Datenschutz)	Synkope und Kollaps
C18.4	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Colon transversum
S62.32	(Datenschutz)	Fraktur eines sonstigen Mittelhandknochens: Schaft
M72.65	(Datenschutz)	Nekrotisierende Faszitis: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
S52.02	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes der Ulna: Processus coronoideus ulnae
D37.70	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Pankreas
M42.17	(Datenschutz)	Osteochondrose der Wirbelsäule beim Erwachsenen: Lumbosakralbereich
K61.1	(Datenschutz)	Rektalabszess
S72.41	(Datenschutz)	Distale Fraktur des Femurs: Condylus (lateralis) (medialis)
S42.41	(Datenschutz)	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Suprakondylär
S53.2	(Datenschutz)	Traumatische Ruptur des Lig. collaterale radiale
S52.50	(Datenschutz)	Distale Fraktur des Radius: Nicht näher bezeichnet
M48.03	(Datenschutz)	Spinal(kanal)stenose: Zervikothorakalbereich
S72.08	(Datenschutz)	Schenkelhalsfraktur: Sonstige Teile
M93.26	(Datenschutz)	Osteochondrosis dissecans: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
S61.7	(Datenschutz)	Multiple offene Wunden des Handgelenkes und der Hand
K43.69	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Hernia ventralis mit Einklemmung, ohne Gangrän
M62.85	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Muskelkrankheiten: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
M19.08	(Datenschutz)	Primäre Arthrose sonstiger Gelenke: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
M54.16	(Datenschutz)	Radikulopathie: Lumbalbereich
K26.3	(Datenschutz)	Ulcus duodeni: Akut, ohne Blutung oder Perforation
B02.9	(Datenschutz)	Zoster ohne Komplikation
L89.37	(Datenschutz)	Dekubitus, Stadium 4: Ferse
M16.9	(Datenschutz)	Koxarthrose, nicht näher bezeichnet
M00.05	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch Staphylokokken: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
T79.62	(Datenschutz)	Traumatische Muskelischämie des Unterschenkels
M23.4	(Datenschutz)	Freier Gelenkkörper im Kniegelenk
K59.02	(Datenschutz)	Medikamentös induzierte Obstipation
S21.1	(Datenschutz)	Offene Wunde der vorderen Thoraxwand
S00.00	(Datenschutz)	Oberflächliche Verletzung der behaarten Kopfhaut: Art der Verletzung nicht näher bezeichnet
M23.35	(Datenschutz)	Sonstige Meniskusschädigungen: Hinterhorn des Außenmeniskus
C21.1	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Analkanal

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M84.46	(Datenschutz)	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
K65.8	(Datenschutz)	Sonstige Peritonitis
K80.11	(Datenschutz)	Gallenblasenstein mit sonstiger Cholezystitis: Mit Gallenwegsobstruktion
M75.2	(Datenschutz)	Tendinitis des M. biceps brachii
K60.0	(Datenschutz)	Akute Analfissur
J90	(Datenschutz)	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
S32.04	(Datenschutz)	Fraktur eines Lendenwirbels: L4
D50.8	(Datenschutz)	Sonstige Eisenmangelanämien
K07.4	(Datenschutz)	Fehlerhafte Okklusion, nicht näher bezeichnet
S42.45	(Datenschutz)	Fraktur des distalen Endes des Humerus: Transkondylär (T- oder Y-Form)
M22.2	(Datenschutz)	Krankheiten im Patellofemoralbereich
K52.1	(Datenschutz)	Toxische Gastroenteritis und Kolitis
R52.0	(Datenschutz)	Akuter Schmerz
F10.3	(Datenschutz)	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Entzugssyndrom
I83.2	(Datenschutz)	Varizen der unteren Extremitäten mit Ulzeration und Entzündung
D12.7	(Datenschutz)	Gutartige Neubildung: Rektosigmoid, Übergang
S53.10	(Datenschutz)	Luxation des Ellenbogens: Nicht näher bezeichnet
S52.30	(Datenschutz)	Fraktur des Radiuschaftes, Teil nicht näher bezeichnet
I89.1	(Datenschutz)	Lymphangitis
M94.26	(Datenschutz)	Chondromalazie: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
J96.00	(Datenschutz)	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ I [hypoxämisch]
R33	(Datenschutz)	Harnverhaltung
C53.9	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Cervix uteri, nicht näher bezeichnet
S76.2	(Datenschutz)	Verletzung von Muskeln und Sehnen der Adduktorengruppe des Oberschenkels
K29.1	(Datenschutz)	Sonstige akute Gastritis
S93.40	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung des oberen Sprunggelenkes: Teil nicht näher bezeichnet
D48.7	(Datenschutz)	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens: Sonstige näher bezeichnete Lokalisationen
S02.42	(Datenschutz)	Fraktur des Jochbeins und des Oberkiefers: Sonstiger Teil des Jochbeins
M00.81	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige näher bezeichnete bakterielle Erreger: Schulterregion [Klavikula, Skapula, Akromioklavikular-, Schulter-, Sternoklavikulargelenk]
J96.01	(Datenschutz)	Akute respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert: Typ II [hyperkapnisch]
K31.88	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Magens und des Duodenums
C34.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Unterlappen (-Bronchus)
S82.5	(Datenschutz)	Fraktur des Innenknöchels
J10.1	(Datenschutz)	Grippe mit sonstigen Manifestationen an den Atemwegen, saisonale Influenzaviren nachgewiesen

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
K63.2	(Datenschutz)	Darmfistel
M65.86	(Datenschutz)	Sonstige Synovitis und Tenosynovitis: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M20.2	(Datenschutz)	Hallux rigidus
K91.88	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems nach medizinischen Maßnahmen, anderenorts nicht klassifiziert
S72.43	(Datenschutz)	Distale Fraktur des Femurs: Suprakondylär
M00.86	(Datenschutz)	Arthritis und Polyarthritis durch sonstige näher bezeichnete bakterielle Erreger: Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
M12.26	(Datenschutz)	Villonoduläre Synovitis (pigmentiert): Unterschenkel [Fibula, Tibia, Kniegelenk]
K40.21	(Datenschutz)	Doppelseitige Hernia inguinalis, ohne Einklemmung und ohne Gangrän: Rezidivhernie
K43.3	(Datenschutz)	Parastomale Hernie mit Einklemmung, ohne Gangrän
R58	(Datenschutz)	Blutung, anderenorts nicht klassifiziert
M79.67	(Datenschutz)	Schmerzen in den Extremitäten: Knöchel und Fuß [Fußwurzel, Mittelfuß, Zehen, Sprunggelenk, sonstige Gelenke des Fußes]
K43.99	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete Hernia ventralis ohne Einklemmung und ohne Gangrän
K61.4	(Datenschutz)	Intrasphinkterärer Abszess
T21.23	(Datenschutz)	Verbrennung Grad 2a des Rumpfes: Bauchdecke
R02.06	(Datenschutz)	Nekrose der Haut und Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert: Unterschenkel und Knie
S32.3	(Datenschutz)	Fraktur des Os ilium
M75.0	(Datenschutz)	Adhäsive Entzündung der Schultergelenkkapsel
M92.0	(Datenschutz)	Juvenile Osteochondrose des Humerus
G45.82	(Datenschutz)	Sonstige zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome: Komplette Rückbildung innerhalb von 1 bis 24 Stunden
K59.00	(Datenschutz)	Obstipation bei Kolontransitstörung
C16.3	(Datenschutz)	Bösartige Neubildung: Antrum pyloricum
S50.0	(Datenschutz)	Prellung des Ellenbogens
M22.0	(Datenschutz)	Habituelle Luxation der Patella
K25.5	(Datenschutz)	Ulcus ventriculi: Chronisch oder nicht näher bezeichnet, mit Perforation
S81.80	(Datenschutz)	Nicht näher bezeichnete offene Wunde sonstiger Teile des Unterschenkels
S52.20	(Datenschutz)	Fraktur des Ulnaschaftes, Teil nicht näher bezeichnet
S12.24	(Datenschutz)	Fraktur des 6. Halswirbels
M96.88	(Datenschutz)	Sonstige Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems nach medizinischen Maßnahmen
K51.8	(Datenschutz)	Sonstige Colitis ulcerosa
T21.22	(Datenschutz)	Verbrennung Grad 2a des Rumpfes: Thoraxwand ausgenommen Brustdrüse und -warze
K43.70	(Datenschutz)	Epigastrische Hernie mit Gangrän
S42.23	(Datenschutz)	Fraktur des proximalen Endes des Humerus: Collum anatomicum
L27.2	(Datenschutz)	Dermatitis durch aufgenommene Nahrungsmittel
S72.03	(Datenschutz)	Schenkelhalsfraktur: Subkapital
K66.8	(Datenschutz)	Sonstige näher bezeichnete Krankheiten des Peritoneums

Diagnosen zu B-4.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
J93.0	(Datenschutz)	Spontaner Spannungspneumothorax
M23.34	(Datenschutz)	Sonstige Meniskusschädigungen: Vorderhorn des Außenmeniskus
S66.4	(Datenschutz)	Verletzung der kurzen Muskeln und Sehnen des Daumens in Höhe des Handgelenkes und der Hand
S73.10	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung des Hüftgelenkes: Teil nicht näher bezeichnet
M84.48	(Datenschutz)	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]
I86.1	(Datenschutz)	Skrotumvarizen
S27.0	(Datenschutz)	Traumatischer Pneumothorax
S76.0	(Datenschutz)	Verletzung von Muskeln und Sehnen der Hüfte
K50.0	(Datenschutz)	Crohn-Krankheit des Dünndarmes
S42.00	(Datenschutz)	Fraktur der Klavikula: Teil nicht näher bezeichnet
M87.15	(Datenschutz)	Knochennekrose durch Arzneimittel: Beckenregion und Oberschenkel [Becken, Femur, Gesäß, Hüfte, Hüftgelenk, Iliosakralgelenk]
C78.6	(Datenschutz)	Sekundäre bösartige Neubildung des Retroperitoneums und des Peritoneums

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
9-984	724	Pflegebedürftigkeit
3-200	589	Native Computertomographie des Schädels
3-203	464	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-822	266	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-800	260	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes
3-225	244	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-820	230	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
8-550	211	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
8-561	210	Funktionsorientierte physikalische Therapie
1-771	210	Standardisiertes geriatrisches Basisassessment (GBA)
5-814	197	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
8-930	185	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5-794	174	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-900	153	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
5-469	150	Andere Operationen am Darm
5-932	141	Art des verwendeten Materials für Gewebeersatz und Gewebeverstärkung
5-032	134	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Os sacrum und zum Os coccygis
3-222	132	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
5-811	131	Arthroskopische Operation an der Synovialis
5-530	124	Verschluss einer Hernia inguinalis

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-812	120	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-782	114	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe
8-800	111	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
8-915	99	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-511	97	Cholezystektomie
1-650	93	Diagnostische Koloskopie
5-057	92	Neurolyse und Dekompression eines Nerven mit Transposition
8-980	91	Intensivmedizinische Komplexbehandlung (Basisprozedur)
5-829	90	Andere gelenkplastische Eingriffe
3-206	83	Native Computertomographie des Beckens
5-790	83	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-869	80	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
5-784	75	Knochen transplantation und -transposition
3-802	75	Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-859	73	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln
5-779	72	Andere Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
5-984	71	Mikrochirurgische Technik
5-769	71	Andere Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
5-916	69	Temporäre Weichteildeckung
5-777	67	Osteotomie zur Verlagerung des Mittelgesichtes
5-452	67	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes
3-205	66	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
1-632	66	Diagnostische Ösophagogastrroduodenoskopie
5-855	65	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide
5-776	65	Osteotomie zur Verlagerung des Untergesichtes
8-831	64	Legen und Wechsel eines Katheters in periphere und zentralvenöse Gefäße
5-86a	63	Zusatzinformationen zu Operationen an den Bewegungsorganen
5-787	61	Entfernung von Osteosynthesematerial
1-440	60	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas
5-805	59	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-793	57	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-813	55	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
5-810	51	Arthroskopische Gelenkoperation
5-839	50	Andere Operationen an der Wirbelsäule
5-98c	49	Anwendung eines Klammernahtgerätes und sonstiger Nahtsysteme
5-892	46	Andere Inzision an Haut und Unterhaut

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-896	45	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-804	44	Offen chirurgische Operationen an der Patella und ihrem Halteapparat
5-781	44	Osteotomie und Korrekturosteotomie
5-470	44	Appendektomie
5-786	39	Osteosyntheseverfahren
5-831	39	Exzision von erkranktem Bandscheibengewebe
5-792	38	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-249	37	Andere Operationen und Maßnahmen an Gebiss, Zahnfleisch und Alveolen
3-202	37	Native Computertomographie des Thorax
5-455	35	Partielle Resektion des Dickdarmes
8-201	35	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
1-697	33	Diagnostische Arthroskopie
5-534	27	Verschluss einer Hernia umbilicalis
8-98g	27	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
8-190	27	Spezielle Verbandstechniken
8-810	26	Transfusion von Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
8-919	25	Komplexe Akutschmerzbehandlung
5-850	25	Inzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-780	23	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch
3-220	23	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel
5-801	21	Offen chirurgische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken
5-824	21	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
5-83b	20	Osteosynthese (dynamische Stabilisierung) an der Wirbelsäule
8-900	20	Intravenöse Anästhesie
5-536	20	Verschluss einer Narbenhernie
5-894	19	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5-823	19	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk
5-821	19	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
8-812	18	Transfusion von Plasma und anderen Plasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen
5-836	18	Spondylodese
3-806	18	Native Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems
5-895	18	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3-221	17	Computertomographie des Halses mit Kontrastmittel
5-807	17	Offen chirurgische Refixation am Kapselbandapparat anderer Gelenke
3-820	17	Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel
1-444	16	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-631	16	Diagnostische Ösophagogastroskopie
8-713	16	Maschinelle Beatmung und Atemunterstützung bei Erwachsenen
5-79b	16	Offene Reposition einer Gelenkluxation
3-843	14	Magnetresonanz-Cholangiopankreatikographie [MRCP]
5-796	14	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
8-144	14	Therapeutische Drainage der Pleurahöhle
5-069	13	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen
5-030	13	Zugang zum kraniozervikalen Übergang und zur Halswirbelsäule
3-228	12	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
8-706	12	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
8-701	11	Einfache endotracheale Intubation
5-853	11	Rekonstruktion von Muskeln
1-620	11	Diagnostische Tracheobronchoskopie
5-448	11	Andere Rekonstruktion am Magen
5-471	10	Simultane Appendektomie
1-710	10	Ganzkörperplethysmographie
5-535	10	Verschluss einer Hernia epigastrica
5-061	10	Hemithyreoidektomie
5-78a	9	Revision von Osteosynthesematerial mit Reosteosynthese
5-791	9	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
5-852	9	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie
5-546	9	Plastische Rekonstruktion von Bauchwand und Peritoneum
5-835	8	Knochenersatz an der Wirbelsäule
3-825	8	Magnetresonanztomographie des Abdomens mit Kontrastmittel
5-808	8	Offen chirurgische Arthrodesen
5-406	8	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation
5-854	8	Rekonstruktion von Sehnen
5-490	7	Inzision und Exzision von Gewebe der Perianalregion
8-020	7	Therapeutische Injektion
5-983	7	Reoperation
3-823	7	Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-454	7	Resektion des Dünndarmes
5-385	6	Entfernung und Verschluss von Varizen
5-429	6	Andere Operationen am Ösophagus
8-982	6	Palliativmedizinische Komplexbehandlung
1-774	6	Standardisiertes palliativmedizinisches Basisassessment (PBA)
8-771	6	Kardiale oder kardiopulmonale Reanimation
5-806	6	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Sprunggelenkes
5-79a	6	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation mit Osteosynthese
5-803	6	Offen chirurgische Bandplastik am Kniegelenk
5-399	6	Andere Operationen an Blutgefäßen
5-543	6	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe
1-652	6	Diagnostische Endoskopie des Darmes über ein Stoma

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-844	5	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle
1-490	5	Biopsie ohne Inzision an Haut und Unterhaut
5-783	5	Entnahme eines Knochentransplantates
5-788	5	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes
8-192	5	Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut ohne Anästhesie (im Rahmen eines Verbandwechsels) bei Vorliegen einer Wunde
3-826	5	Magnetresonanztomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-897	5	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis
5-509	5	Andere Operationen an der Leber
5-541	5	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums
1-559	5	Biopsie an anderen Verdauungsorganen, Peritoneum und retroperitonealem Gewebe durch Inzision
5-986	5	Minimalinvasive Technik
1-791	5	Kardiorespiratorische Polygraphie
5-542	5	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Bauchwand
5-802	4	Offen chirurgische Refixation (Reinsertion) und Naht am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
6-002	4	Applikation von Medikamenten, Liste 2
1-854	4	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels
5-062	4	Andere partielle Schilddrüsenresektion
5-639	4	Andere Operationen an Funiculus spermaticus, Epididymis und Ductus deferens
5-815	4	Arthroskopische Entfernung und arthroskopischer Wechsel eines Bandersatzes am Kniegelenk
5-856	4	Rekonstruktion von Faszien
1-482	4	Arthroskopische Biopsie an Gelenken
5-657	4	Adhäsiolyse an Ovar und Tuba uterina ohne mikrochirurgische Versorgung
5-464	4	Revision und andere Eingriffe an einem Enterostoma
5-492	4	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals
3-800	4	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
5-83a	4	Minimalinvasive Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule (zur Schmerztherapie)
8-310	4	Aufwendige Gipsverbände
5-451	4	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dünndarmes
8-128	4	Anwendung eines Stuhl drainagesystems
1-843	4	Diagnostische Aspiration aus dem Bronchus
5-067	(Datenschutz)	Parathyreoidektomie
8-98b	(Datenschutz)	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
5-83w	(Datenschutz)	Zusatzinformationen zu Operationen an der Wirbelsäule
1-207	(Datenschutz)	Elektroenzephalographie [EEG]
3-207	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Abdomens
5-493	(Datenschutz)	Operative Behandlung von Hämorrhoiden

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-549	(Datenschutz)	Andere Bauchoperationen
5-572	(Datenschutz)	Zystostomie
1-551	(Datenschutz)	Biopsie an der Leber durch Inzision
3-05f	(Datenschutz)	Transbronchiale Endosonographie
5-484	(Datenschutz)	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung
5-832	(Datenschutz)	Exzision von (erkranktem) Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule
5-466	(Datenschutz)	Wiederherstellung der Kontinuität des Darmes bei endständigen Enterostomata
5-851	(Datenschutz)	Durchtrennung von Muskel, Sehne und Faszie
5-665	(Datenschutz)	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Tuba uterina
5-819	(Datenschutz)	Andere arthroskopische Operationen
3-821	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Halses mit Kontrastmittel
1-266	(Datenschutz)	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
5-651	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von Ovarialgewebe
1-430	(Datenschutz)	Endoskopische Biopsie an respiratorischen Organen
5-401	(Datenschutz)	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße
5-785	(Datenschutz)	Implantation von alloplastischem Knochenersatz
5-462	(Datenschutz)	Anlegen eines Enterostomas (als protektive Maßnahme) im Rahmen eines anderen Eingriffs
5-795	(Datenschutz)	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
1-654	(Datenschutz)	Diagnostische Rektoskopie
5-033	(Datenschutz)	Inzision des Spinalkanals
3-227	(Datenschutz)	Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems mit Kontrastmittel
5-902	(Datenschutz)	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle
5-789	(Datenschutz)	Andere Operationen am Knochen
3-804	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Abdomens
8-176	(Datenschutz)	Therapeutische Spülung des Bauchraumes bei liegender Drainage und temporärem Bauchdeckenverschluss
8-854	(Datenschutz)	Hämodialyse
3-226	(Datenschutz)	Computertomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-917	(Datenschutz)	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie
5-491	(Datenschutz)	Operative Behandlung von Analfisteln
5-505	(Datenschutz)	Rekonstruktion der Leber
3-82a	(Datenschutz)	Magnetresonanztomographie des Beckens mit Kontrastmittel
8-100	(Datenschutz)	Fremdkörperentfernung durch Endoskopie
5-482	(Datenschutz)	Perianale lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Rektums
5-578	(Datenschutz)	Andere plastische Rekonstruktion der Harnblase
3-201	(Datenschutz)	Native Computertomographie des Halses
5-569	(Datenschutz)	Andere Operationen am Ureter
5-591	(Datenschutz)	Inzision und Exzision von perivesikalem Gewebe
1-562	(Datenschutz)	Biopsie an anderen Harnorganen durch Inzision
5-514	(Datenschutz)	Andere Operationen an den Gallengängen

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-467	(Datenschutz)	Andere Rekonstruktion des Darmes
5-450	(Datenschutz)	Inzision des Darmes
5-891	(Datenschutz)	Inzision eines Sinus pilonidalis
5-388	(Datenschutz)	Naht von Blutgefäßen
8-191	(Datenschutz)	Verband bei großflächigen und schwerwiegenden Hauterkrankungen
8-987	(Datenschutz)	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Erregern [MRE]
8-132	(Datenschutz)	Manipulationen an der Harnblase
1-204	(Datenschutz)	Untersuchung des Liquorsystems
5-825	(Datenschutz)	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität
1-653	(Datenschutz)	Diagnostische Proktoskopie
8-716	(Datenschutz)	Einstellung einer häuslichen maschinellen Beatmung
8-910	(Datenschutz)	Epidurale Injektion und Infusion zur Schmerztherapie
5-230	(Datenschutz)	Zahnextraktion
5-501	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion)
8-803	(Datenschutz)	Gewinnung und Transfusion von Eigenblut
5-768	(Datenschutz)	Reosteotomien disloziert verheilte Gesichtsschädelfrakturen
3-053	(Datenschutz)	Endosonographie des Magens
8-101	(Datenschutz)	Fremdkörperentfernung ohne Inzision
3-223	(Datenschutz)	Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark mit Kontrastmittel
5-995	(Datenschutz)	Vorzeitiger Abbruch einer Operation (Eingriff nicht komplett durchgeführt)
5-422	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Ösophagus
3-805	(Datenschutz)	Native Magnetresonanztomographie des Beckens
1-651	(Datenschutz)	Diagnostische Sigmoidoskopie
5-413	(Datenschutz)	Splenektomie
5-909	(Datenschutz)	Andere Wiederherstellung und Rekonstruktion von Haut und Unterhaut
5-865	(Datenschutz)	Amputation und Exartikulation Fuß
5-468	(Datenschutz)	Intraabdominale Manipulation am Darm
5-056	(Datenschutz)	Neurolyse und Dekompression eines Nerven
8-210	(Datenschutz)	Brisement force
5-921	(Datenschutz)	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
5-316	(Datenschutz)	Rekonstruktion der Trachea
5-681	(Datenschutz)	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Uterus
1-426	(Datenschutz)	(Perkutane) Biopsie an Lymphknoten, Milz und Thymus mit Steuerung durch bildgebende Verfahren
3-052	(Datenschutz)	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
1-316	(Datenschutz)	pH-Metrie des Ösophagus
1-563	(Datenschutz)	Biopsie an Prostata und periprostatischem Gewebe durch Inzision
1-471	(Datenschutz)	Biopsie ohne Inzision am Endometrium

Prozeduren zu B-4.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
1-449	(Datenschutz)	Andere Biopsie ohne Inzision an anderen Verdauungsorganen
8-148	(Datenschutz)	Therapeutische Drainage von anderen Organen und Geweben
8-102	(Datenschutz)	Fremdkörperentfernung aus der Haut ohne Inzision
5-798	(Datenschutz)	Offene Reposition einer Beckenrand- und Beckenringfraktur
1-586	(Datenschutz)	Biopsie an Lymphknoten durch Inzision
5-460	(Datenschutz)	Anlegen eines Enterostomas, doppelläufig, als selbständiger Eingriff
5-459	(Datenschutz)	Bypass-Anastomose des Darmes
5-389	(Datenschutz)	Anderer operativer Verschluss an Blutgefäßen
5-843	(Datenschutz)	Operationen an Muskeln der Hand
8-153	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion der Bauchhöhle
1-441	(Datenschutz)	Perkutane (Nadel-)Biopsie an hepatobiliärem System und Pankreas
5-901	(Datenschutz)	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle
1-790	(Datenschutz)	Polysomnographie
5-465	(Datenschutz)	Rückverlagerung eines doppelläufigen Enterostomas
5-612	(Datenschutz)	Exzision und Destruktion von erkranktem Skrotumgewebe
8-158	(Datenschutz)	Therapeutische perkutane Punktion eines Gelenkes
5-419	(Datenschutz)	Andere Operationen an der Milz
1-317	(Datenschutz)	pH-Metrie des Magens
5-516	(Datenschutz)	Andere Rekonstruktion der Gallengänge
5-449	(Datenschutz)	Andere Operationen am Magen
6-008	(Datenschutz)	Applikation von Medikamenten, Liste 8
5-433	(Datenschutz)	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens
5-432	(Datenschutz)	Operationen am Pylorus
1-504	(Datenschutz)	Biopsie an Gelenken und Schleimbeuteln durch Inzision

Diagnosen zu B-5.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
M17.1	5	Sonstige primäre Gonarthrose
S83.53	(Datenschutz)	Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes: Riss des vorderen Kreuzbandes

Prozeduren zu B-5.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-822	5	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
5-813	(Datenschutz)	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes
9-984	(Datenschutz)	Pflegebedürftigkeit

Diagnosen zu B-6.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
J35.3	48	Hyperplasie der Gaumenmandeln mit Hyperplasie der Rachenmandel
J32.4	17	Chronische Pansinusitis
J32.2	10	Chronische Sinusitis ethmoidalis
J35.0	8	Chronische Tonsillitis

Diagnosen zu B-6.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
J34.2	(Datenschutz)	Nasenseptumdeviation
J36	(Datenschutz)	Peritonsillarabszess
J33.8	(Datenschutz)	Sonstige Polypen der Nasennebenhöhlen
J35.2	(Datenschutz)	Hyperplasie der Rachenmandel
J32.0	(Datenschutz)	Chronische Sinusitis maxillaris
J35.8	(Datenschutz)	Sonstige chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel

Prozeduren zu B-6.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-215	62	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]
5-985	53	Lasertechnik
5-281	44	Tonsillektomie (ohne Adenotomie)
5-282	42	Tonsillektomie mit Adenotomie
5-200	29	Parazentese [Myringotomie]
5-224	29	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
5-221	29	Operationen an der Kieferhöhle
5-285	28	Adenotomie (ohne Tonsillektomie)
5-214	25	Submuköse Resektion und plastische Rekonstruktion des Nasenseptums
5-289	19	Andere Operationen an Gaumen- und Rachenmandeln
5-183	(Datenschutz)	Wundversorgung am äußeren Ohr
5-210	(Datenschutz)	Operative Behandlung einer Nasenblutung
5-223	(Datenschutz)	Operationen an der Stirnhöhle
1-611	(Datenschutz)	Diagnostische Pharyngoskopie
5-294	(Datenschutz)	Andere Rekonstruktionen des Pharynx
5-292	(Datenschutz)	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Pharynx
1-610	(Datenschutz)	Diagnostische Laryngoskopie

Diagnosen zu B-7.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
H25.9	(Datenschutz)	Senile Katarakt, nicht näher bezeichnet

Prozeduren zu B-7.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
5-144	(Datenschutz)	Extrakapsuläre Exzision der Linse [ECCE]

Diagnosen zu B-8.6

ICD-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
------------	----------	-------------

Prozeduren zu B-8.7

OPS-Ziffer	Fallzahl	Bezeichnung
------------	----------	-------------

Disclaimer

Die bereitgestellten Informationen sind Angaben der Krankenhäuser. Die Krankenhäuser stellen diese Daten zum Zweck der Veröffentlichung nach § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V und den Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V über Inhalt, Umfang und Datenformat eines strukturierten Qualitätsberichts für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser (Regelungen zum Qualitätsbericht der Krankenhäuser, Qb-R) zur Verfügung.

Der Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) kommt den Informationspflichten nach § 6 Telemediengesetz (TMG) nach und ist bemüht für die Richtigkeit und Aktualität aller auf seiner Website www.privat-patienten.de enthaltenen Informationen und Daten zu sorgen. Eine Haftung oder Garantie für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen. Der PKV-Verband behält sich vor, ohne Ankündigung Änderungen oder Ergänzungen der bereitgestellten Informationen oder Daten vorzunehmen.

PKV-Standorte

Köln
Gustav-Heinemann-Ufer 74c
50968 Köln

Büro Berlin
Heidestraße 40
10557 Berlin

Telefon +49 221 99 87-0

Dieses Dokument wurde automatisiert erstellt mit der Software „Qualitätsbericht“ der Saatmann GmbH (www.saatmann.de).